

SeelenAtlas

Kartographie des Unterbewussten
und Pre-Universalen

Pauline Fabry
Salon des Bewusstseins

before the origin

Im Tanz des kosmischen Orchesters,
herzlichen Dank an alle
Weggefährten.

Maman,
meine Väter,

meine Professoren und Mentoren,
Mischa Kuball,
Hans Bernhard /Übermorgen,
Mi You,
Ludger Pfanz,
Michael Clegg,
Lilian Haberer,

Jenz Gossert,
Brent Tully,
Sonja,
Alex,
Mel,
Hannes,
Magdalena,
Gerhard,
Markus,
uva.

In Liebe und Verbundenheit.

Der SeelenAtlas ist eine fortlaufende Sammlung, die Einblick in Hypnosesessions zu mannigfaltigen Themen und Resonanzfeldern gibt.

Im SeelenAtlas „before the origin“ kollaboriert der Salon des Bewusstseins mit Astronomen, Physikern, Philosophen, Bewusstseinsforschern, Theater- und Medienwissenschaftlern.

Der SeelenAtlas „before the origin“ ist im Zuge der Diplomarbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln entstanden. Oktober, 2018

Inhaltsübersicht

Einführung Hypnose, HypnoHenKaiPan, Forschung und das Pre-Universale	S.1-6
#1 “origin of things” Vakuumenergy (engl. Orig.) Vakuumenergie	S.10-21 S.22-34
#2 HypnoTrek, Vienna gravity and dark matter (engl. Orig.) Schwerkraft und dunkle Materie	S.36-44 S.46-55
#3 Spacebar is born space in between (engl. Orig.) Zwischenraum	S.56-66 S.68-79
#4 Magnetite im Gehirn Magnetische Momente der Erinnerungen	S.80-96
#5 Spacebar zur Mondfinsternis Moment vor dem Urmoment	S.98-122
#6 Das weiße Rauschen	S.124-133
#7 Spacebar Identität, Realität und Fiktion Wahrnehmung der Relativität der Zeit	S.134-148

Wir sind das Universum.

Allein durch die Bereitschaft, die Entscheidung sind wir in der Lage, mit allen spektralen Aspekten des Alls in Resonanz zu treten und Informationen zu generieren. Uns zu erinnern, an alles was ist, war, und die Potenziale des Zukünftigen sichtbar zu machen und zu gestalten.

All braucht die Erfahrung der spektralen Separation. Da durch duale Prozesse Erfahrungen generiert werden, sind diese entscheidend für die Evolution des Bewusstseins des Alls. Mit All ist die Gesamtheit alles Existierenden und dem Davor, in ihm all Gewesenen und allen innewohnenden Realitäten und Potenzialen gemeint.

Wir sind All. Jedes Partikel, jeder Atemzug und jeder noch so große Kreislauf zyklischer, dimensionaler Ebenen. In jedem noch so kleinen Teilaspekt können wir alle Erfahrungen machen, die jemals seit Beginn des Universums gemacht wurden und den gesamten Verlauf des Universums erfahren und wiedererleben. Logik, Intelligenz und erlebte Erkenntnis gehen dabei Hand in Hand. Das Zugrundeliegende des Menschen ist unter anderem die Erkenntnisgenerierung auf mannigfaltigsten Ebenen.

Das Netz der Zyklen webt jedes Teilchen ins All. Erschafft es. Gebärt die Evolution im multidimensionalen Grid der Synchronizitäten, durch Dimensionen hinweg ins Materielle und Nicht-Materielle. Lässt es pulsieren, fließen, oszillieren und resonieren auf verschränkten, entdichteten und dichten Ebenen.

Begeben wir uns an den Ursprung des Universums, an den Beginn der dimensional Expansion, stellt sich die Frage: „Was war vor dem Ursprung?“.

Also gehen wir einen Moment vor den Ursprung. Vor den Ursprung des Universums, vor den Ursprung der Embryophase. In den Moment vor den Urmoment.

„The only logical thing is, there can't be an origin. Because this energy always was. Always was there.“
Brent Tully, Astronom und Kartograph des Universums.

Gleicht die Vorstellung von Beginn eher einer Amnesie, welche wie ein Umstülpungsportal funktioniert oder wie ein schwarzes Loch, welches in der Lage ist, neue Ebenen der Entdeckungen, neue Perspektiven strukturierender Intelligenz des Lebens zu kreieren? Wir sind geprägt von einer gesellschaftlichen Vorstellung von Anfang und Ende, Geburt und Tod. Erinnern wir uns und begeben uns in den Moment vor dem Mutterleib, einen Moment vor dem Big Bang. Natürlich können wir uns diesen Raum im Wachbewusstsein vergegenwärtigen, doch spannender ist für mich die Symbiose aus erlebter kontemplativer Erkenntnis und dem Wachbewusstsein, um somit die unterschiedlichen Gehirnwellenbereiche zu vereinen.

Wenn es einen Weg gibt, sich durch Schwingungssoszillation und Resonanzphänomene das Spektrale und Zentrale des Alls zu vergegenwärtigen, indem wir uns entdichten, fokussieren und offen sind, dann führt dieser in die direkte intellektuelle Selbsterfahrung. Für diese Art der Entdichtung bevorzuge ich die erkenntnisgenerierende Hypnose. Indem ich andere entdichte und mit ihnen gemeinsam forsche. In einem entdichteten erweiterten Bewusstseinszustand können nun

Fokusimpulse gesetzt werden, welche ein kristallines, magnetisches Erlebnis erfahrbar machen und uns auf die Zyklen des All begeben lässt.

Jeder Mensch nährt sich und die Welt durch sein individuelles Resonanzfeld. Sein Antrieb, Forschung und Ausdruck, was ihn geistig, intellektuell im Sinne der Erkenntnis und der Entfaltung ernährt. Dadurch bekommt jeder Mensch sein spektrales Antlitz und individuellen Ausdruck im kosmischen Orchester. Dieses individuelle Resonanzfeld macht es so besonders, durch die mannigfaltigen Perspektiven des Alls zu schauen und zu erleben, sie zu ergründen, zu weben und aus ihnen heraus zu kreieren.

In meiner Arbeit mit erkenntnisgenerierender Hypnose entdeckte ich einen prägnanten Weg, welcher direkt in die pre-embryonale Phase führt.

Innerhalb kürzester Zeit führt dieser in den Wahrnehmungszustand des Alls, des Pre-Universalen. Während wir im Mutterleib noch im Unterbewusstsein agieren, katapultieren wir uns in der pre-embryonalen Phase in einen pre-universalen Wahrnehmungszustand. Hier beginnt das transzendente Erkennen, da wir über die Schwelle des Unterbewusstseins gehen. Dieser pre-universale Zustand ist Ausgangssphäre für meine Forschung. Ich habe sie HypnoHenKaiPan genannt. Hen Kai Pan kommt aus der vorsokratischen Philosophie und bedeutet Alleinheit (gelesen: All Einheit). Es beschreibt die Alleinheit, die unteilbare Einheit allen Seins, inklusive aller Wesenheiten, Welten und Universen. Und zugleich geht der damit verbundene Wahrnehmungszustand der Alleinheit einher.

Das Eine (altgriechisch to hen) ist ein philosophischer Grundbegriff, der auf einen das Sein transzendierenden absoluten Urgrund verweist. Symbiotisiert mit „Hypno“, welcher die Methode und den Weg bezeichnet in diesen Zustand zu gelangen.

Es ist wirklich erstaunlich, was wir alles in erweiterten Bewusstseinszuständen erfahren können. Pflanzenmedizin sind hervorragende Reisebegleiter, jegliche Form von intelligenter Symbiose. Hypnose ist pure Intelligenz. Neben der Meditation die purste Form in diesen Zustand zu kommen. Hypnose ist geführte Meditation, welche hypnotische Induktionen und Präsenz gebraucht, diesen Wahrnehmungszustand effektiv zu erreichen. In einer Session kann man all das erfahren, wozu man sonst jahrelange kultivierte Meditationspraxis benötigt. Erkenntnisgenerierende Hypnose ist niemals grenzüberschreitend. Sie führt einen in die Bereiche, für die man bereit ist. Ein hochbewusster, fokussierter, gegenwärtiger Wahrnehmungszustand, in dem man die spektralen zyklischen Zentren und Synchronizitätsmomente erschließen und das All erfahren kann, mit sämtlichen innerliegenden Potenzialen. Sie ist Ausgangspunkt für Forschung und Entfaltung, Sichtbarmachung und Verdichtung.

Die erlebte Erkenntnis innerhalb der Hypnose hat die Qualität des realen Erlebens. Sie führt uns auch direkt zu dem Potenzial des Gehirns. Wir haben ein partielles Wissen über unser Gehirn, dessen Potenziale bis jetzt unbegrenzt sind. Es ist die Zentralstelle unserer Wahrnehmung, die wie ein dimensionales Frequenzbandradio funktioniert. Empfänger und Sender zu-

gleich. Unter anderem können Zeit- und Raumwahrnehmung relativ geweitet oder verengt werden. Fokus und Gegenwärtigkeit können justiert werden. Vorstellung, Imagination, Gedankenräume, Erinnerungen, Projektionen bilden verschiedenste Ebenen und Schichtüberlagerungen mit der Realität und führen zum momentanen Wahrnehmungserlebnis. Es wird auch über die magnetischen Resonanzoszillationen extrem erregt, durch Präsenzen unserer Umgebung, Personen, Klang, Natur oder Orte. Hinzu kommt die Massenstärke der Präsenzen, die Einfluss haben. Eine Massestärke wie eine Gesellschaft und kulturelle Prägung lässt starke magnetische Strukturen im Gehirn entstehen sowie auch einzelne individuelle Präsenzen. Lassen wir uns auf diese Oszillationen ein, wird in uns ein Schwingungsfeld erzeugt, und in uns wird ein spektrales Feld erfahrbar.

Wobei wir auch immer selbst justieren können.

„It´s the planet of choice“. Der freie Wille, Flucht nach vorne oder freie Entscheidung? Not oder Antriebswahrhaftigkeit? Sind wir in Resonanz mit unserer innerliegenden Urlinie?

Der Salon des Bewusstseins steht für den Zugang zum Unterbewussten, zum Universalen und Pre-Universalen. Es ist eine Plattform, die in unterschiedlichen Strukturen diesen Raum eröffnet und gemeinsam mit Menschen der spektralsten Resonanzfelder forscht, kollaboriert und kreiert. Weltweit in Form von HypnoLabs, individuellen Sessions, Spacebars und Sphären.

„Das Gehirn ist ein Lichtmuskel.“

#Vakuum energy. Origin of things.

In cooperation with Brent Tully, astronomer and cartographer of the universe from Hawaii, we investigated in a hypnosissession the following subjects:

Vacuum energy.

Space.

Light and vacuum speed.

Origin and the pre-universal.

Dark matter and dark energy.

“The dark energy makes particles.
And we are made up of particles.”

“This energy, there is so much of it,
there is so much of this energy
that it causes space to expand,
and it’s so fast, much faster
than the speed of light.”

What do you experience Vakuum energy?

What is space?

How does it feel, to be that vakuum energy,
being faster than the speed of light?

What do we need to create a universe?

Where are you coming from
vakuum energy?

So the idea of origin is just an idea?

Can you imagine a universe that has more
dimensions, or different kinds of
dimensions?

Become the frequency of the dark matter.
What is the sense of your existence?
Why are you there?

Origin of.
Beginning of.
Vakuum energy. Zero-point energy.
Beginning of our universe.
Becoming fully that vakuum energy.
What do you experience?
How does it feel?

You know, this is something I wonder about frequently. Imagine being in the space of whatever this is, before our universe in the infinity of time. Before our universe. Being in. Is it something we can call space, before our universe? Where there is vakuum energy. I suppose, I can imagine being in a state where there vakuum energy is, it is not taking over, it's just there, all around us. But then nothing except, energy particles, energy particles, no structure, nothing, just energy particles, back and forth. And then imagining, suddenly there is so much of this energy in one place. And what the energy wants to do is make space. If it's not dominant, if there is just energy and particles, they are just ... One goes to the other. But we can have the energy without the particles, then the energy makes space and then it turns into the particles, it's got all this energy and then it turns into particles, and then we have things. Right immediately, we have this hot, hot, so incredibly hot particles, energy particles, energy ... I can not ... It's such a strange place. I think that was happening, that's what it was, that's a real place. I think, it's today, some place it's there, that's happening all the time. Not here right now, where this dark energy is under control if you like, there is not so much around, just bits. But in other parts, outside our universe, this is happening.

It's everywhere though. It's not a place, it's everywhere, it's every place. So in our universe it's only hiding in the wings, but some other, in the universe in it's infinities, some place it's the whole show, it's everything. What a strange idea, but maybe that's how it is.

What is space?

We have an idea of space. But our space is crowded with stuff. You can also have space that is empty of stuff. Maybe that's not empty, maybe it's got this energy that I'm talking about. The vakuum energy, that's there, that's maybe everywhere. But yeah, so, space carries us along. So one of the strange things, and this, again, we believe from physics. We say, that you can not travel faster than the speed of light, that's the speed limit, that's how fast you can make things go. But the crazy thing is, that this vakuum energy can cause space to expand. And it doesn't have that limit, it can expand as fast as you can imagine, and faster than you can imagine. It can cause space to get bigger and bigger and bigger very much faster than the speed of light. What a crazy idea. Space can be pushed apart, created, filled with stuff and all this is happening much faster than the speed of light. But we can only move around in the space. Below the speed of light.

How does it feel, to be that vakuum energy, being faster than the speed of light?

Yes, well, this is what we take to happened in the big bang. This energy there is so much of it. There is so much of this energy that it causes space to expand, and it's so fast, much faster than the speed of light. It keeps getting going faster and faster and faster. And space expands. We have this tremendous amount of space. Just

space being created, just space. But it's got this energy in the space. And then the energy can turn into stuff. And then we have the universe. And that can happen over and over again. Not just here, other places, other times, if time has a sense in there. What happened first?

This universe ... Maybe, within our universe, we can make another universe, people talked about it. Let's get this energy all in one place and it will create the universe. A new universe. Where we could play God. We could be God, because we can create a universe. Then some people with their religion would come along and "God created the universe", and it was us. What a strange idea. Probably it can not be like that.

What do we need to create a universe?

Well, some people might think it was God. What does that mean? But I don't think that. What I think is what we think from physics, how could we get that energy, that dark energy all in one place? If you could, you could create the universe. Why is all the energy there? But, just let's say that can happen, that the energy can be there. Then we have the universe. We understand that. We understand that we can create the universe, if we get enough vacuum energy in one place. High enough energy density, it creates a universe. It does.

Where are you coming from
vacuum energy?

Yes, so, origin, there can't be an origin. Because, when you ask the question "what is an origin?", you ask "what was before the origin?" The only logical thing is, there was not an origin. There was always, always was there, always there, this vacuum energy, and it's

always there and it always was. And how can we think about "always was?" We try to think about an origin, but then, what was before an origin? So then it's ... It was always there, it was just always there. Always there.

So the idea of origin is just an idea?

Yes, an idea. So always, there is this energy. Always. Always. Always. Never beginning. And who can explain that? That is amazing. We can think about how our universe started, what we call our universe, because it had a beginning, it started. So you can ask your question, what was before that? And I can say, well, this energy got together in one place and created the universe. I can't say where the energy came from, it was just always there. It's one idea, that, it comes from quantum mechanics. One idea of quantum mechanics, is that if something is not impossible, then it's inevitable. If you see that, either something can happen or it can't happen. If it's possible for something to happen, even if it's incredibly improbable, even if the odds are so tiny, tiny, tiny against it happening, but still it's possible, if you wait long enough it will happen. And that's with the vacuum energy. It's always there, it's creating particles, the particles are keeping it in check, but if you can wait eons and the longest time you can imagine, if it's allowed to happen, it will happen. So if you wait long enough, the energy density will get to a level where you can create the universe, puff ... And it will happen some place else. Some other time. Puff. Because there is an infinity of time it goes on and on forever. There will be an infinity of universes. Because you can wait long enough, it can happen again and happen again. An infinity means it will be happening

again and again, and you keep having universes. Just have to wait long enough. And if you have forever to wait, it will happen.

Can you imagine a universe that has more dimensions, or different kinds of dimensions?

Oh, yes! You can use your imagination. And people do use their imagination. We don't know, but sure. That is totally allowed. Four dimensions, ten dimensions. All sorts of different ways of gravity, dimensions and forces can work. We can just go on and on about how you would build a universe, and maybe it happens. Again, if you think it's possible, I guess it will happen.

If you would create a universe, how would it look like?

You know, what I care about, what we care about is a universe where there is life. Why shall I care about all the possibilities where you build a universe and there can not be any life, the conditions are not there to create life. So, we are already really restricted. You want to think about a universe that will create life? Are there different universes that will create life? So, maybe. I don't know that's ... How can we wrap around creating... life is so complicated. We would say it's so fragile. It's such a miracle that we have life. So think about, that's why it is very difficult, if we think about other lives, to think about other forms of life that are totally different from our own. Well I guess it ... There could be. With our imagination we can just go wild with the possibilities. But it must be true. It must be true. I spend my time trying to imagine what is actually the case in our own universe, without trying to imagine what might be possible with different forces. In other

words, you know there are things we don't understand. Really important basic things we don't understand about our own universe. And so myself instead imagine, spending my time with all these different places, I try to imagine, what is it, that we are missing? what is it? We are missing some things here. What are those things? For example, the dark matter.

It's becoming more and more probable that it's a whole sector of physics, that we have not been introduced to yet. That maybe there are particles and energy that we are just totally missing, that are totally disconnected to our world. We don't interact with, or at least we don't interact in any substantial way, that we have not captured yet. People are making great effort to find such particles, to find the interaction with such particles, to demonstrate that they exist. So far without success. Yet we know there must be something there. It's a great mystery. We don't have to try and invent a universe that is totally different, just trying to find these parts of our own universe that we are missing. (laugh)

That's a big enough job.

Become the frequency of the dark matter.

Are you ready?

What do you experience?

With that I have to make a choice. I can make a choice. That's the dark matter, certain kinds of particles, these particles are just streaming along, they just are flowing ... In the dark matter. Just flowing ... If there are things around, we just go through them. We just go passing through things, just passing through. We get trapped by gravity. Gravity pulses towards things. If there is a

black hole, we might fall into the black hole, yeah, we fall into the black hole. Yes, that's ok. We can fall into the sun. Yeah, fall into the sun, I get trapped in the sun. We might stay around in the sun for a while. I get trapped there. We might even get trapped in the Earth. Flowing along, there is the earth and me, falling ... We fall into Saturn. Some of us are left behind in Saturn. Most of us will go, as particles. Most of us go through the earth. A few of us will stay around, they will stay in the center of the Earth, orbiting. Most will go on. I guess it's kind of a ... It's a boring life being a particle. Just go it along passing through things, bouncing off some things once in a while.

What is the sense of your existence?

Why are you there? For what are you there?

You know, I could ask why are we here, we people. Why is the dark matter there? The dark matter is there, because the dark energy is there. And the dark energy and the dark matter are the same things. They go back and forth. So that dark matter, as all the other particles, they are just products of the dark energy and they could go back to energy. There is no more reason for them as there is a reason for the universe.

What's the reason for the universe? Why is the universe there? And the universe is this dark energy. And the dark energy can make particles, and some of the particles must be the dark energy particles. And some of the particles become us. And here we are. And we have consciousness. So then, why are we here? Because we are more interesting than simply the particles which are just flowing along, feeling gravity and nothing else. So then, why are we here? The dark energy makes particles, and we are made up of particles. We are made

up of particles, because of that electromagnetic force. Not gravity. Gravity just holds the earth to the sun, and the sun to the galaxy. The strong force holds the nuclei together. But it's the electromagnetic force that gives chemistry, that makes a complexity of particles. So, that's the electromagnetic force.

#1 Vakuumenergie

Gemeinsam mit Brent Tully, Astronom und
Kartograph des Universums aus Hawaii,
forschten wir mittels Hypnose zu folgenden
Themenfeldern:

Vakuumenergie.
Raum.
Licht- und Vakuum-Geschwindigkeit.
Ursprung und das Pre-Universale.
Dunkle Materie und dunkle Energie

„Die dunkle Materie kreiert Teilchen.
Und wir bestehen aus Teilchen.“

„Diese Energie, es gibt es so viel davon.
Es gibt so viel von dieser Energie, dass sie dazu führt,
dass Raum sich ausdehnt und sie ist so schnell,
viel schneller als Lichtgeschwindigkeit.“

Was erfährst du, Vakuumenergie ?

Was ist Raum?

Wie fühlt es sich an, diese Vakuumenergie
zu sein, schneller als Lichtgeschwindigkeit?

Was ist nötig, um ein Universum zu
erschaffen?

Wo kommst du her, Vakuumenergie?

Ist also die Idee vom Ursprung einfach
nur eine Idee?

Kannst du dir ein Universum vorstellen,
das mehr Dimensionen hat oder
andere Arten von Dimensionen?

Werde zur Frequenz der dunklen Materie!
Was ist der Sinn deiner Existenz?
Warum bist du da?

Ausdehnungsphase.
Ursprung von.
Beginn von.
Vakuumentergie. Nullpunktenergie.
Beginn unseres Universums.
Werde diese Vakuumentergie.
Was erlebst du?
Wie fühlt es sich an?

Weißt du, darüber mache ich mir häufig Gedanken. Stell dir vor, du bist im Raum, was immer das ist, vor unserem Universum in der Unendlichkeit der Zeit. Vor unserem Universum.

Ist es etwas, das wir Raum nennen können, vor unserem Universum? Wo es Vakuumentergie gibt? Ich vermute ... ich kann mir vorstellen, in einem Zustand zu sein, wo die Vakuumentergie nicht überhandnimmt. Sie ist einfach da, überall um uns herum.

Aber dann nichts außer Energieteilchen ... Energieteilchen, keine Struktur, nichts, nur Energieteilchen, vorne wie hinten. Und dann stell Dir vor was auch immer diese Energie sein mag plötzlich ist so viel von dieser Energie an einem Ort. Und was diese Energie tun möchte, ist, Raum zu schaffen. Wenn er nicht vorherrschend ist, wenn da nur Energie und Teilchen sind, sie einfach da sind, wird eins zum anderen.

Aber wir können die Energie ohne die Teilchen haben. Dann schafft die Energie Raum und verwandelt sich in Teilchen. Alles hat diese Energie und dann wird es zu Teilchen und dann haben wir Dinge. Sofort haben wir diese heißen, so unglaublich heißen Teilchen, Energieteilchen, Energie ... Ich kann nicht ... es ist ein solch seltsamer Ort. Aber dennoch, ich denke es ist so pas-

siert. Das ist, was es war. Es ist ein realer Ort. Ich denke, es ist nicht ausgedacht. Ich denke, es gibt es heute. Irgendwo ist es da, das passiert die ganze Zeit. Nicht gerade hier, wo die dunkle Energie unter Kontrolle ist. Aber an anderen Stellen, außerhalb unseres Universums, passiert es. Jedoch ist es überall. Es ist kein Ort. Es ist überall. Es ist an jedem Ort. Also in unserem Universum befindet es sich hinter den Kulissen. Jedoch in den Unendlichkeiten des Universum, an irgendeinem Ort „it´s the whole show“. Es ist alles. Was für eine seltsame Idee, aber vielleicht ist das, wie es ist.

Was ist Raum?

Wir haben eine Vorstellung von Raum, aber unser Raum ist überfüllt mit Materie. Es gibt auch Raum, der frei von Materie ist. Vielleicht ist der nicht leer, vielleicht hat er diese Energie, von der ich spreche. Die Vakuumentergie, die da ist, die ist vielleicht überall. Also ja, Raum trägt uns mit.

Also, eins der seltsamen Dinge ist, und das wiederum vermuten wir anhand der Physik: Wir sagen, du kannst nicht schneller als Lichtgeschwindigkeit reisen. Sie ist die Geschwindigkeitsgrenze. Sie limitiert, wie schnell man Dinge bewegen kann. Aber das Verrückte ist, dass diese Vakuumentergie bewirkt, dass Raum sich ausdehnt. Und er hat nicht diese Begrenzung, er kann sich so schnell ausdehnen, wie du dir vorstellen kannst, und schneller, als du dir vorstellen kannst. Sie bewirkt, dass Raum größer und größer und größer wird, viel schneller als mit Lichtgeschwindigkeit. Was für eine verrückte Idee. Raum kann auseinandergedrückt werden, erschafft werden, mit Materie gefüllt werden und all das passiert viel schneller als mit Licht-

geschwindigkeit. Aber wir können uns nur im Raum bewegen, unterhalb der Lichtgeschwindigkeit.

Wie fühlt es sich an, diese Vakuumenergie zu sein, schneller als Lichtgeschwindigkeit zu sein?

Ja, also, das ist das, was wir annehmen, was beim Urknall passiert ist. Diese Energie, da ist so viel davon. Da ist so viel von dieser Energie, dass sie den Raum dazu bringt sich auszudehnen. Und es geschieht so schnell, viel schneller als mit Lichtgeschwindigkeit. Es wird immer, immer schneller und schneller und schneller. Und der Raum dehnt sich aus. Wir haben diese enorme Menge an Raum. Nur Raum, der geschaffen wird, einfach Raum.

Aber es gibt diese Energie in dem Raum. Und dann kann diese Energie zu Materie werden. Und dann haben wir das Universum. Und das kann immer und immer wieder passieren.

Nicht nur hier, an anderen Orten, zu anderen Zeiten, falls der Zeitbegriff hier überhaupt sinnvoll ist. Der einzige Sinn der Zeit in diesem Kontext besteht darin, was zuerst passiert ist. In diesem Universum, vielleicht innerhalb unseres Universums, können wir ein weiteres Universum erschaffen. Leute haben darüber gesprochen. Lasst uns diese ganze Energie an einen Ort bekommen und es wird ein Universum erschaffen. Ein neues Universum, in dem wir Gott spielen könnten. Wir würden Gott sein, weil wir ein Universum erschaffen können. Dann würden einige Leute mit ihrer Religion daherkommen und sagen: Gott hat das Universum erschaffen. Und es waren wir. Was Für eine seltsame Idee. Möglicherweise kann es nicht so sein.

Was brauchen wir, um ein Universum zu erschaffen?

Also, einige Menschen mögen denken, es war Gott. Was soll das bedeuten? Aber ich denke das nicht. Was ich denke, ist das, was wir in der Physik annehmen. Wie können wir diese Energie, all diese dunkle Energie an einen Ort bekommen. Wenn du das könntest, könntest du das Universum erschaffen. Warum ist all die Energie da? Aber lass uns einfach annehmen, dass es passieren kann, dass diese Energie dort sein kann. Dann haben wir das Universum. Wir verstehen das. Wir verstehen, dass wir das Universum erschaffen können, wenn wir genug Vakuumenergie an einen Ort bekommen. Genug Energiedichte, huh, und sie erzeugt ein Universum. Das passiert.

Von woher kommst du, Vakuumenergie?

Ja, also Ursprung, es kann keinen Ursprung geben. Denn wenn du die Frage stellst, was ein Ursprung ist, fragst du, was vor dem Ursprung war. Die einzig logische Schlussfolgerung ist, dass es keinen Ursprung gab. Da war immer ... immer war da ... immer dort, diese Vakuumenergie. Und sie ist immer da und war immer da. Und wie können wir „immer da“ denken? Wir versuchen, über einen Ursprung nachzudenken. Aber was war dann vor einem Ursprung? Also dann ist es, es war immer da, es war einfach nur immer da.

Also, ist die Idee vom Ursprung nur eine Idee?

Ja, eine Idee.

Also, immer gibt es diese Energie. Immer. Immer. Immer. Ohne Anfang. Und wer kann das erklären? Das

ist erstaunlich. Wir können darüber nachdenken, wie unser Universum begann, das, was wir unser Universum nennen, da es einen Anfang hatte, es startete. Also kannst du deine Frage stellen, was davor war. Und ich kann sagen, also, diese Energie kam an einem Ort zusammen und schuf das Universum. Ich kann nicht sagen, wo die Energie herkam, sie war einfach immer da. Dies ist eine Idee, die aus der Quantenmechanik kommt. Eine Idee der Quantenmechanik ist, dass wenn etwas nicht unmöglich ist, dann ist es unvermeidlich. Wenn du das erkennst, ist entweder etwas möglich oder es ist nicht möglich. Wenn es möglich ist, dass etwas passieren kann, auch wenn es unglaublich unwahrscheinlich ist, sogar wenn die Chancen so winzig, winzig und nochmal winzig sind, dass es passiert, aber es immer noch möglich ist wenn du lange genug wartest, wird es passieren. Und so ist das auch mit der Vakuumenergie. Diese Energie ist auf einem niedrigen Pegel. Sie ist immer da, sie erschafft Teilchen. Die Teilchen halten sie unter Kontrolle, aber falls du Äonen warten kannst und wenn du die längste Zeit wartest, die du dir vorstellen kannst wird es passieren, sofern es gegeben ist.

Also, wenn du lang genug wartest, steigt die Energiedichte auf ein Niveau an, bei dem du das Universum erschaffen kannst. Puff! Und es wird an einem anderen Ort passieren. Zu einer anderen Zeit. Puff! Weil es eine Unendlichkeit der Zeit gibt. Es geht immer weiter, für immer. Es wird eine Unendlichkeit von Universen geben. Weil du lang genug warten kannst, kann es wieder und wieder passieren. Unendlichkeit bedeutet, es wird immer und immer wieder passieren, und es

wird fortdauernd weitere Universen geben. Man muss nur lange genug warten. Und wenn du eine Ewigkeit warten kannst, wird es passieren.

Kannst du dir ein Universum vorstellen,
das mehr Dimensionen hat oder
verschiedene Arten von Dimensionen?

Oh, ja! Du kannst deine Vorstellungskraft benutzen. Und die Leute benutzen ihre Vorstellungskraft. Wir wissen es nicht, aber sicher... Ja, es ist absolut legitim. Vier Dimensionen. Zehn Dimensionen. Alle möglichen Arten von Schwerkraft, Dimensionen und Kräften können wirken. Wir können damit immer weiter gehen, wie man ein Universum aufbauen würde, und vielleicht passiert es. Nochmal: Wenn du denkst, dass es möglich ist, vermute ich, wird es passieren.

Wenn du ein Universum erschaffen
würdest: Wie würde es aussehen?

Weißt du, was mir wichtig ist, was uns wichtig ist, ist ein Universum, das Leben in sich birgt. Warum sollte ich mich um all die Möglichkeiten kümmern, in denen man ein Universum erschafft und es dort kein Leben geben kann, die Konditionen für Leben nicht da sind. Also sind wir schon jetzt sehr eingeschränkt. Du möchtest über ein Universum nachdenken, welches Leben ermöglicht? Gibt es verschiedene Universen, die Leben hervorbringen? Also, vielleicht. Ich weiß nicht. Wie können wir den Schöpfungsprozess begreifen? Leben ist so kompliziert. Wir würden sagen, es ist so zerbrechlich. Es ist solch ein Wunder, dass wir Leben haben. Also, bedenke: Das ist es, warum es so schwierig ist, wenn wir über anderes Leben nachdenken. Über anderes Leben, welches komplett anders ist ... von unserem Eigenen. Also, ich vermute, es könnte

es geben. Kraft unserer Vorstellung können mit den Möglichkeiten außer Rand und Band geraten, aber es muss wahr sein. Es muss wahr sein.

Ich verbringe meine Zeit damit, mir vorzustellen, was wirklich in unserem eigenen Universum vorgeht, ohne zu versuchen, mir vorzustellen, was wohl mit anderen Kräften möglich wäre. Mit anderen Worten: Weißt Du, es gibt Dinge, die wir nicht verstehen. Wirklich wichtige grundlegende Dinge über unser Universum, die wir nicht verstehen. Und deshalb, anstatt mir vorzustellen, meine Zeit mit all den anderen Gegebenheiten zu verbringen, versuche ich, mir vorzustellen, was es ist, das fehlt. Was ist es? Hier fehlen einige Dinge. Was sind solche Dinge? Zum Beispiel dunkle Materie. Es wird immer wahrscheinlicher, dass es einen ganzen Sektor der Physik gibt, in den wir bis jetzt noch nicht hineingeführt wurden. Dass es da vielleicht Teilchen und Energien gibt, die uns vollkommen fehlen, welche völlig abgetrennt sind von unserer Welt, mit denen wir nicht interagieren oder zumindest nicht in einer substanziellen Art und Weise, oder in einer Art die wir noch nicht mitbekommen haben. Die Leute betreiben großen Aufwand, solche Teilchen zu finden oder die Wechselwirkung mit solchen Teilchen zu finden, um zu zeigen, dass sie existieren. Bis jetzt ohne Erfolg. Aber wir wissen, dass da etwas sein muss. Es ist ein großes Mysterium.

Wir müssen nicht versuchen, ein völlig anderes Universum zu erfinden, sondern einfach nur versuchen, diese fehlenden Teile unseres eigenen Universums zu finden. *lacht
Das ist Arbeit genug.

Werde zur Frequenz der dunklen Materie.

Bist Du bereit? Was erlebst du?

Damit muss ich eine Entscheidung treffen. Ich kann eine Wahl treffen. Das ist die dunkle Materie. Bestimmte Arten von Teilchen, diese Teilchen strömen einfach dahin, sie fließen einfach weg ... in der dunklen Materie. Einfach fließen ... wenn es Dinge in der Umgebung gibt, gehen wir einfach durch sie hindurch. Wir gehen einfach durch die Materie hindurch, passieren sie einfach. Wir werden durch die Schwerkraft gefangen. Die Schwerkraft pulsiert zu den Dingen hin. Wenn dort ein schwarzes Loch ist, fallen wir vielleicht in das schwarze Loch. Ja, wir fallen in das schwarze Loch. Ja, das ist ok. Wir können in die Sonne fallen. Ja, in die Sonne fallen! Ich werde in der Sonne gefangen. Wir bleiben vielleicht eine Weile in der Sonne. Ich bleibe dort hängen. Wir könnten sogar in der Erde hängen bleiben. Einfach weiter fließen, da ist die Erde, und ich, fallend ... wir fallen in den Saturn. Einige von uns bleiben im Saturn zurück.

Die meisten von uns werden gehen, als Teilchen. Die meisten von uns gehen durch die Erde, direkt daneben und weiter. Ein paar von uns werden bleiben, sie werden in der Mitte der Erde bleiben, sie umkreisen. Die meisten werden weitergehen. Ich schätze, es ist irgendwie ein ... es ist ein langweiliges Leben, ein Teilchen zu sein. Einfach treiben, durch die Materie hindurch, und manchmal an Dingen abprallen.

Was ist der Sinn deiner Existenz?

Warum bist du hier? Für was bist du hier?

Weißt du, ich könnte fragen: Warum sind wir hier, wir Menschen? Warum ist die dunkle Materie hier? Die dunkle Materie gibt es, weil es die dunkle Energie

gibt. Und dunkle Energie und dunkle Materie sind ein und dasselbe. Sie gehen hin und her.

Also, diese dunkle Materie ist ähnlich wie alle anderen Teilchen nur ein Produkt der dunklen Energie, und sie können wieder zu Energie werden. Es gibt keinen weiteren Grund für sie, wie es einen Grund für das Universum gibt. Also muss man sich fragen: Was ist der Grund für das Universum? Warum ist das Universum da? Und das Universum ist diese dunkle Energie. Und die dunkle Energie kann Teilchen erzeugen, und einige der Teilchen müssen diese dunklen Energieteilchen sein. Und einige dieser Teilchen werden zu uns. Und da sind wir. Und wir haben Bewusstsein. Also dann, warum sind wir hier? Da wir weitaus interessanter sind als nur diese simplen Teilchen, die umherfließen, Schwerkraft fühlen und sonst nichts. Also, warum sind wir hier?

Die dunkle Energie wird zu Teilchen. Und wir bestehen aus Teilchen. Wir sind wegen dieser elektromagnetischen Kraft aus Teilchen zusammengesetzt. Nicht Schwerkraft. Die Schwerkraft bindet die Erde einfach nur zur Sonne und die Sonne zur Galaxie.

Die Kernkraft hält die Atome zusammen. Aber es ist, es ist die elektromagnetische Kraft, die Chemie ermöglicht, die eine Komplexität von Teilchen erzeugt. Also, das ist die elektromagnetische Kraft.

#2 Gravity

HypnoTrek with Brent Tully.

On the hills of the Raxplateau in the austrian alps
we investigated the following topics in a hypnosis
session.

Gravity.
Attractor.
Brain.

“It still is a question though,
so if consciousness, is how it is,
a chemistry. There was this movement of
electrons, of magnetic consequences,
how does that manifest in consciousness?
In self-awareness?”

What the stars tell you about the matter
that causes gravity in the universe?
Just let them talk through you.
Let yourself be guided by them.

And what are the attractors made of?

What about the gravity and the brain?

So what are the parallels in studying
the universe and studying the brain?

What the stars can tell you about the matter that causes gravity in the universe? Just let them talk through you. Let yourself be guided by them.

The stars are all responding to gravity on some large scale. Like everything is. Gravity is just the attraction between things. The stars are where they are, because they have some balance with gravity or they are attracted by something. Surely, they are moving, like everything is moving. Everything is moving because everything is attracted by something.

Only it's not so simple. Because there is a whole bunch of it that is pulling. Maybe a lot of things are pulling at the same time. So stars are telling me where the attractors are. They are going somewhere. Why? They are going somewhere because there is an attractor over there. They are pulling. So they are pulling towards the attractor.

And what are the attractors made of?

Attractors are made of stuff. So, we are made out of stuff. But we are pretty lightweight stuff. So there's the three forces. There is gravity. Well, there is four forces, but one doesn't count too much. There are three very important. There is gravity. One of them is ... We call it electromagnetic. It's the attraction of positive charges and repulses of charges. So that's an interesting one. Because you can have attraction and you can have repulsion. With gravity, you only have attraction. With charges you can have attraction and repulsion. And then we have what keeps nuclei together and that's on a very small scale. So the two that affect us when we think about it are charge, attraction and repulsion. And

that's what is important for our bodies, for our brain, important for chemistry. It's that charge, attraction and repulsion. And on very large scales gravity is so weak, all stuff has gravity, but just a little bit of that. So you need a lot of stuff to have serious gravity.

We know about the earth's gravity very fast. The sun is a lot bigger, so the earth is starting to rotate around the sun. Then our whole galaxy pulls our sun around. The sun is going in a big orbit around our galaxy. It's taking hundreds of millions of years to go around once. So it's the same thing on a bigger scale. And then our galaxy is going some place. Now this is, when you get up on those big scales, we get into that stuff we don't know about. We know about that stuff that keeps us bound to the earth, we know what that gravity is all about. We know what the sun's gravity is all about. But when we get up to those big scales. We don't know what that stuff is, because the stuff we see isn't enough. All the stars, all the gas, it's not enough. There is something more. So there is something we don't know about. And that stuff accumulates in big piles. Okay, so, our galaxy is that big pile. We don't know what it is. So then we can start thinking about, what might it be?

What might it be?

You know, I can only suppose, because it seems reasonable to me, that it is something related to our standard, the most popular idea. Namely, that it is some particles that interacts so weakly, that they are all around us, all the time. They go through us all the time, but they don't, they just ... Individually they just are no consequence, but if you get enough of them together, that's what it is. And since they don't interact they just ... It's just like a big beeswarm. And there are

all these particles, zipping around, being held together by the fact that they are attracting each other. Each one is inconsequential, but put them all together there, it's a big pile of these, held together by their neutral gravity. It's probably what it is, but then, wait a minute, I didn't really answer anything, because I said it's a particle that doesn't interact, except through gravity. So what's the particle?

And of course knowing what the particle is, if we find out what the particle is, then where did it come from? Must be going back to the beginning of the universe. Must be something relevant from the origin of the universe, when it was first born. A relict of the creation of the universe. Well that's pretty important and pretty interesting. But we don't know what it is. And me, what do I do? I just measure these motions of galaxies, how they are moving around and say, well these galaxies are moving over there, must be a lot of dark matter over there. Ah ... That doesn't get to the answer to the question though, of what it is. It's just telling us how much dark matter there is and where it is. But it's not answering the question of what it is. So that's gravity. But you know if we are talking about the brain, well, that's that other force. that's charge, that's positive and negative charges. Kind of works like gravity, looks like gravity, except it's got these dual characteristics. It's got this duality of attraction and repulsion. Okay, and it's a lot stronger. So, you have two charges, that's a lot stronger. That's why we don't want to be on this mountain top, if we had an electrical storm. Lightning is a discharge of a situation. It's a situation, where you got a lot of charge of positive and negative. Positive maybe on the ground and negative up in the clouds, or

the other way around. And nature doesn't like that. It wants to get the charges together, it wants to get the negatives and positives together. And so you can create a situation where there is a lot of positive charge in one place and a lot of negative charge another place. And you get a lightning stripe to neutralize.

What about the gravity and the brain?

I rather call it the charge. Instead of being gravity. Because gravity is so weak. I don't think it has anything to do with the brain. What's to do with the brain is that other stuff, it's the charge. It's the positive and negative charges. And that's what the brain is all about. It's got all these different charges. You know, we talked about magnetism. That all comes from charge. Magnetism comes from charges moving around, electrons, ions, moving around and that creates these magnetic fields, and that's what's going on in the brain. So it's not gravity, it's this charge force and it's related to magnetism. So I don't know much about the brain, I'm not going to be able to say anything very sensible, but it's filled with all these neurons and it's basically based on ... It's charge exchanges. It's like computers. It's creating pluses and minuses, positives and negatives. And ones and zeros. How does that work? I don't know. Well it's hugely complicated and over millions and billions of years our brain is gotten all these different parts to it, all these different things. So I guess, in our days you can say, which part of the brain is being activated when we are afraid or sleeping or thinking about science problems or whatever. Different parts of the brain are operating when you're moving your foot. That's like my experiment. When I'm looking at how galaxies are moving around, that's telling where the

dark matter is. It's the same with what we are talking about here. It's one thing to know, oh, it's this part of the brain, oh it's activated when we are angry, but wait a minute, that's only a symptomatic that's not telling you how the brain is actually working. It just says something is going on in this part of the brain, it's not telling you what.

So what are the parallels in studying
the universe and studying the brain?

Well, we are probably at the same stage of not knowing very much. Of knowing some of these symptomatic things, like reactions, if you like. Ok, gravity is pulling us there, ok. In the brain, ok, this part of the brain is activated when we are angry or if we are invoking memory or we are moving our arm. Nerves are being activated, chemistry is happening. It still is a question though, so if consciousness, is how it is, a chemistry, when there is this movement of electrons, of magnetic consequences ... How does that manifest in consciousness? In self-awareness?

#2 Schwerkraft

HypnoTrek mit Brent Tully.

Wir erlebten eine besondere Hypnosesession auf den Gipfeln des Raxplateaus in den österreichischen Alpen. Gemeinsam forschten wir zu folgenden Themenfeldern:

Schwerkraft.

Attraktor.

Gehirn.

„Es ist jedoch immer noch die Frage,
also wenn Bewusstsein Chemie ist, so wie es ist.
Die Bewegung von Elektronen, von magnetischen
Konsequenzen, wie manifestiert sich das in
Bewusstsein? In Selbstbewusstsein?“

Was können dir die Sterne über die Materie sagen, die die Anziehungskraft im Universum erzeugt? Lass sie einfach durch dich sprechen. Lass dich einfach von ihnen führen.

Und woraus bestehen die Attraktoren?

Was ist mit der Schwerkraft und dem Gehirn?

Also, was sind die Parallelen, wenn man das Universum und das Gehirn studiert?

Was können dir die Sterne über die Materie sagen, die die Anziehungskraft im Universum erzeugt? Lass sie einfach durch dich sprechen. Lass dich einfach von ihnen führen.

Die Sterne reagieren alle auf die Schwerkraft in großem Maßstab. Wie alles andere. Schwerkraft ist nur die Anziehung zwischen irgendwelchen zwei Dingen. Die Sterne sind da, wo sie sind, weil sie ein gewisses Gleichgewicht über die Schwerkraft haben oder von etwas angezogen werden. Sicherlich bewegen sie sich, wie alles sich bewegt. Alles bewegt sich, weil alles von etwas angezogen wird. Nur ist es nicht ganz so einfach, da es eine ganze Menge an Dingen gibt, die ziehen. Vielleicht ziehen viele Dinge gleichzeitig. Also die Sterne sagen mir, wo die Attraktoren sind. Sie bewegen sich irgendwohin. Warum? Sie bewegen sich irgendwo hin, weil dort ein Attraktor ist. Sie ziehen. Sie ziehen also in Richtung des Attraktors.

Und woraus bestehen Attraktoren?

Attraktoren bestehen aus Materie. Also, wir sind aus Materie gemacht. Aber wir sind ziemlich leichte Materie. Also, da gibt es die drei Kräfte. Da ist die Schwerkraft. Nun, es gibt vier Kräfte, aber eine zählt nicht zu viel. Es gibt drei sehr wichtige. Es gibt die Schwerkraft. Eine der wichtigen ist ... wir nennen sie elektromagnetisch. Also, das ist eine interessante Kraft, weil man Anziehung haben kann und Abstoßung. Bei der Schwerkraft haben wir nur Anziehungskraft. Bei Ladungen können wir Anziehung und Abstoßung haben. Und dann haben wir das, was kernphysikalisch zusammenhält, und das ist auf einem sehr kleinen Maßstab. Also das sind die beiden, die uns beein-

flussen, wenn wir über Ladung, Anziehung und Abstoßung nachdenken. Und das ist es, was für unsere Körper, für unser Gehirn wichtig ist, wichtig für die Chemie ist. Es ist diese Ladung, Anziehung und Abstoßung. Und auf sehr großen Skalen ist die Schwerkraft so schwach. Alles hat Schwerkraft, aber nur ein bisschen davon. Man braucht also eine Menge Materie, um ernsthaft Schwerkraft zu haben.

Nun, die Erde hat Materie hier ... da drüben an der Kante, wenn wir ausrutschen, lernen wir die Schwerkraft der Erde schnell kennen ... Die Sonne ist viel größer und die Erde beginnt sich um die Sonne zu drehen. Dann zieht unsere gesamte Galaxie unsere Sonne herum. Die Sonne bewegt sich in einer großen Umlaufbahn um unsere Galaxie herum. Es dauert Hunderte Millionen von Jahren, um einmal drum herum zu gehen. Es ist also das Gleiche im größeren Maßstab. Und dann bewegen sich unsere Galaxien irgendwohin.

Was jetzt passiert, wenn wir uns auf diesen enormen Skalen bewegen, dass wir in Bereiche kommen, die wir nicht kennen. Wir wissen darüber Bescheid, was uns auf der Erde hält. Wir wissen, worum es bei der Schwerkraft geht. Wir wissen über die Schwerkraft der Sonne Bescheid. Aber wenn wir auf diese großen Skalen kommen, wissen wir nicht, was für Dinge das sind, weil die Dinge, die wir erkennen, nicht genug sind. All die Sterne, all das Gas, es ist nicht genug. Da ist noch etwas mehr. Es gibt also etwas, von dem wir nichts wissen. Und dieses Zeug sammelt sich in großen Haufen. Okay, also unsere Galaxie ist der große Haufen. Wir wissen nicht, was es ist. Also können wir anfangen, darüber nachzudenken, was es sein könnte.

Was könnte es sein?

Weißt du, ich kann nur annehmen, weil es mir vernünftig erscheint, dass es etwas mit unserem Standard, der populärsten Idee, zu tun hat. Nämlich, dass es einige Teilchen sind, die so schwach interagieren, dass sie ständig um uns herum sind. Es gibt einen großen Fluss durch uns die ganze Zeit, aber sie wechselwirken nicht, sie sind nur ... einzeln sind sie überhaupt wirkungslos, aber wenn du genug von ihnen zusammenbekommst, ist es das, was passiert. Und, da sie nicht wechselwirken, es ist nur wie ein großer Bienen-schwarm. Und, all diese Teilchen, die herumzischen, werden von der Tatsache zusammengehalten, dass sie sich gegenseitig anziehen. Einzeln sind sie folgenlos, aber wenn man genug von ihnen zusammenbringt, ist es ein großer Haufen von ihnen, zusammengehalten von ihrer neutralisierten Schwerkraft. Das ist wahrscheinlich, was passiert, aber dann ... warte eine Minute, ich habe noch überhaupt nichts beantwortet, weil ich sagte, dass es ein Teilchen ist, das nicht in Wechselwirkung tritt, außer durch Schwerkraft. Also, was ist das für ein Teilchen? Und wenn wir wissen, was das für ein Teilchen ist, falls wir herausfinden, was das für ein Teilchen ist: Woher kam es dann? Es müsste aus dem Anfang des Universums stammen. Es müsste in irgendeiner Weise seit dem Ursprung des Universums, als es neu geboren wurde, Relevanz haben. Es müsste sozusagen ein Relikt der Erschaffung des Universums sein.

Nun, das ist ziemlich wichtig und ganz schön interessant. Aber wir wissen nicht, was es ist. Und ich, was mache ich? Ich messe gerade diese Bewegungen von Galaxien, wie sie sich herumbewegen, und sage, naja, diese Galaxien bewegen sich dort hinüber. Es muss

also eine Menge dunkle Materie dort sein. Ah ... das führt uns allerdings nicht zur Beantwortung der Frage, was diese ist. Es sagt uns nur, wie viel dunkle Materie dort ist und wo sie ist. Aber es beantwortet nicht die Frage, was es ist. Das ist also die Schwerkraft.

Aber du weißt, wenn wir über das Gehirn sprechen, nun, das ist diese andere Kraft. Das ist Ladung, das sind positive und negative Ladungen. Funktioniert gewissermaßen wie die Schwerkraft, sieht wie Schwerkraft aus, außer dass es diese dualistischen Eigenschaften hat. Es hat diese Dualität von Anziehung und Abstoßung. Okay, und es ist viel stärker. Also, du hast zwei Ladungen, das ist viel stärker. Deshalb wollen wir nicht auf diesem Gipfel sein, wenn ein Gewitter ist. Blitz ist eine Entladung eines Zustandes. Es ist ein Zustand, in dem du sehr viel positive und negative Ladung aufgebaut hast. Positive vielleicht am Boden und negative in den Wolken oder umgekehrt. Und die Natur mag das nicht. Sie will die Ladungen zusammenbringen, es will die negativen und positiven zusammenbringen. Und nun kannst du eine Situation schaffen, in der eine positive Ladung an einer Stelle und eine Menge an negativer Ladung an einer anderen Stelle liegt. Und du bekommst einen Blitz zum Neutralisieren. Und bei Wolken, die zusammenstoßen, das ist so, können manchmal Ladungen außer Kontrolle geraten.

Was ist mit der Schwerkraft und dem Gehirn? Ich würde es eher die Ladung nennen, anstatt dass es die Schwerkraft ist, weil die Schwerkraft so schwach ist. Ich glaube nicht, dass sie irgendetwas mit dem Gehirn zu tun hat. Was mit dem Gehirn zu tun hat, ist das andere Zeug, es ist die Ladung. Es sind die

positiven und negativen Ladungen. Und darum geht es im Gehirn. Es hat all diese unterschiedlichen Ladungen. Weißt du, wir sprachen über Magnetismus. Das kommt alles von Ladung. Magnetismus kommt von Ladungen, die sich bewegen ... Elektronen, Ionen, die sich bewegen, und das schafft diese magnetischen Felder, und das ist das, was im Gehirn passiert. Es ist also keine Schwerkraft, es ist diese Ladungskraft und sie ist verwandt mit dem Magnetismus. Ich weiß also nicht viel über das Gehirn. Ich werde nichts sehr Vernünftiges sagen können, aber es ist gefüllt mit all diesen Neuronen und im Grunde genommen basiert es auf Ladungsaustausch. Es ist wie ein Computer. Es schafft Plus und Minus, positive und negative Ladungen. Und Einsen und Nullen. Wie funktioniert das? Ich weiß es nicht. Nun, es ist sehr kompliziert und über Millionen und Milliarden von Jahren hat unser Gehirn all diese unterschiedlichen Teile dazu bekommen, all diese verschiedenen Dinge. Also denke ich, heutzutage können wir sagen, welcher Teil des Gehirns gerade aktiviert ist wenn wir Angst haben oder schlafen oder über Probleme der Wissenschaft nachdenken oder was auch immer. Verschiedene Teile des Gehirns funktionieren, wenn du deinen Fuß bewegst. Das ist wie bei meinem Experiment. Wenn ich ansehe, wie Galaxien sich bewegen, sagt mir das, wo die dunkle Materie ist. Es ist das Gleiche, über das wir hier gerade reden. Es ist eine Sache zu wissen: Oh, das ist der Teil des Gehirns, oh, er ist aktiviert, wenn wir wütend sind. Aber warte mal, das ist nur symptomatisch, das kann uns nicht sagen, wie das Gehirn tatsächlich funktioniert. Es sagt nur, dass etwas in diesem Teil des Gehirns vor sich geht, aber nicht was.

Was sind also die Parallelen beim Studieren des Universums und des Gehirns?

Nun, wir sind wahrscheinlich auf der gleichen Stufe, nicht sehr viel zu wissen. Lediglich etwas über einige dieser symptomatischen Dinge wie Reaktionen ... zu wissen, wenn du es so willst. Ok, die Schwerkraft zieht uns dorthin, ok. Im Gehirn, ok, dieser Teil des Gehirns ist aktiviert, wenn wir wütend sind oder wenn wir uns erinnern oder wenn wir unseren Arm bewegen. Nerven werden aktiviert, Chemie ist im Gange. Es ist jedoch immer noch die Frage, also, wenn das Bewusstsein so ist wie es ist, Chemie, wenn dort Bewegung von Elektronen, von magnetischen Konsequenzen stattfindet ... Wie manifestiert sich das im Bewusstsein? Im, Selbstbewusstsein?

#3 SpaceBar

The first Spacebar was created together with Brent Tully, astronomer and Johannes Graenzer, engineer, physicist, artist and inventor.

Both participants are simultaneously in an expanded state of consciousness. Everybody is on their journey and at the same time they are inter-connected with each other in a multidimensional way.

Awareness.

Unconsciousness.

Space in between of thoughts and galaxies.

“The universe knows the real reality.”

“Reality is a good place to rest.”

“Every form of consciousness can experience,
because consciousness has decided
to have a material form.”

What is consciousness?

What is separation? Does Separation makes us conscious?

What do you experience in the in between of your thoughts?

Is it like the same nothing that you have in between planets, inbetween galaxies?

So what ´s the difference between these two inbetweens?

Is a thought physical?

Like the time before the beginning?

How would you perceive your environment in an unconscious state?

Has unconsciousness something to do with unity?

As we have in physics the four forces, what would be the forces of the mind?

What is love? If you give it another name?

What is reality?

How does that manifest in consciousness, in self-awareness?

I would love to send you now into the moment that you realized that you are conscious. The first moment of consciousness. Make yourself ready, 3, 2, and 1. Be there now. Follow the first detail, the first impression, you receive. When I touch your forehead it's completely clear. Now. Now.

B: I am in space. Darkness and space. I'm floating weightless. I'm just laying there. Floating weightless. Just floating. Yes, floating.

H: Completely free. Only the one toe, standing on the tip of the toe, is connected to history. Getting from a perfect white into the blue.

There is a moment that you are realizing that you are conscious.

H: I was asked which colour I have. So I decided. I don't sense the beginning. I don't know a beginning.

What is consciousness?

B: A feeling that I am something, a self-awareness. Me, I'm me. I see other creatures, other things. That's a separation from me and other things.

H: I was asked. Shortly before I was asked, I didn't know I would be asked and then I decided on a color, which I want to be. And now I am conscious. I take care of my color.

What is separation?

Does Separation makes us conscious?

B: Yes, separation means there is a me. And there are not mes.

B: You know, now I was ... My thinking was of dreaming. And I can be outside of me, I can see me.

H: Could it be, that dreams are compressed time?

B: Yes, there is no sense of time in the dreams, or how long a dream goes on.

H: And maybe the time is compressed, like under high pressure under very high density. Maybe, when you breath, and you compress your breath, you get the material which dreams are made of. Compressed time-wind.

B: Yes, well I have a poor sense of time in dreams. How much time went on within the dream. What was the dreamtime.

Can you both please imagine two thoughts.

You have two thoughts now.

And you can see it in front of you, thought one and thought two.

And become the observer of your thoughts.

And then you push them a little bit apart, so that there is a space between your thoughts and you feel that magnetic force drawing you towards,

into that space between your thoughts.

And what do you experience in the space between your thoughts?

B: Is distracting. The one to focus on one. There is not much space inbetween. So there is not much emptiness there. It's really, one fuses into the other.

H: There is very much of nothing in between.

B: Johannes, I'm not seeing that. I'm not seeing anything in between that is of any importance.

And if you check the non-important things?

B: It's just . . . I'm not really seeing an in between scene.

H: Maybe there is nothing in between.

Is it like the same nothing that you

have between planets, between galaxies?

B: Not in my scenery now. There is no space there.

H: Exactly, between galaxies there is space.

B: Yeah.

H: Between the thoughts there is nothing, not even space.

So what's the difference then
between these two in betweens?

H: You can not measure nothing.

B: What's the difference between something physical
and something that is ephemeral?

Is a thought physical?

B: I'm thinking it's ephemeral.

I'm thinking, it's not a physical thing. It's made out of
physical things, in the sense that your brain has physical
components. But the thought can lead to something
a substance but in itself it has no substance.

H: Thoughts are made of experience of material. And
they produce other forms and structures and I think
about the importance of the nothing in the in between.
So I think about thoughts. And maybe there is a little
connection between, during dreaming and thinking,
or thinking in the dreams about connections of two
thoughts. To build a bridge to nothing. And a bridge to
other dreams and other galaxies. And other times, old
times. Very, very old times.

Like the time before the beginning?

H: Oh that's next level. Maybe there is only intuition
of everything. And maybe there is still something in

between everything. We could not know, because we
decided to be conscious. We lost something for the be-
nefit of being conscious. We lost it maybe for all time
we have. That is not important, it's very nice. It's the
biggest beauty our consciousness can give to the world.

Can you both bring yourselves now into a
state of unconsciousness. And become
unconsciousness now.

H: If I choose yes, I jump into the light.

H: Well, conscious means to be aware.

Unconscious means, I guess, means not be aware that
you are aware.

How would you perceive your
environment in an unconscious state?

B: When we are dreaming, is that part of being
unconscious?

H: No. I'm very conscious in the first level of dream-
ing. Only the deepest state of dreaming is unconsci-
ous for me.

B: Ok, so if dreams are part of consciousness, then un-
consciousness is not awake and not dreams.

H: I can travel through levels of dreaming, except the
deepest state of being an unconscious traveller, con-
necting all the other levels together, then I'm guided,
intuitively through my lens. But I'm still high, I'm not
somewhere else. I'm not nothing. Maybe I'm the gene-
rator of other things, of other consciousnesses, being
part of me, or have been part of me spreading around.
So I'm permanently giving away not nothing.

Because I have so much of not nothing. Maybe it can
not get lost.

Does unconsciousness have something to
do with unity?

B: Yes. Both. unity and separation.

H: Unconsciousness is the opposite of consciousness and therefore only half of unity or less.

But when consciousness means separation, then consciousness is not unity. So unconsciousness ...

H: ... Is also not unity. Both together are unity. And a little bit more maybe. Unconsciousness and consciousness at the same time at the same place with the same colour is unity.

B: Unity between living creatures is when there is a parallel, when things are in synchronization. When each of the entities is moving in the same direction and feeling that this is correct, that this is a ... They are feeling the unity.

H: Unity is not even the opposite of not unity.

As we have in physics the four forces, what would be the forces of the mind?

B: The main force in the physical sense is chemistry, it's all the electromagnetic force. If we try to put it in physical terms. The other forces wouldn't be at play. It would be electromagnetic force. And that's chemistry. Life is chemistry. But in incredible complexity. And one can go and ask how life began, how duplication of molecules took place first, how it became more complex. Until somehow the entities became selfaware. And you could say it started to have consciousness. It's an incredible thing that happened.

H: I think the basic force for the big bubble called universe is a force we can still remember and still feel every moment and we can be part of, or we are part of. We just call it love and happiness. It's the longterm force, which binds everything together for all times that exist

in this universal bubble. And there is nothing between those bubbles.

So what is love?

If you give it another name?

H: It's the basic force and has a very, very interesting interaction. Because it consists of multiple wavelengths. And it is travelling.

B: Another name for love is unity.

H: Yes. Without time and space. It's travelling outside of time and space. It builds a multidimensional sphere around unity. Maybe the sphere is not a sphere in our imagination. I think the shape of love is individual for each particle of consciousness. So it's essential of being conscious to be part of it. And every particle can be sure to be part of it, because it is part of this universal bubble.

What is reality?

B: I think we live on firm ground. There is some real things we know about. And there is some reality, like if you try to cross the street, without looking left or right, you might hit something very real, that will destroy you. I think there is a reality. At the same time I think we all may understand, we only see part of reality. We understand a bit of ... Most people, for most people reality is just what it takes to get by each day. But the world is actually more complicated than that. For many people it doesn't matter how complicated the world is. Just like other creatures in the world. I suppose the cockroach doesn't make many demands on understanding the world they are in. They just have to go by to the next day. But there is an alternative reality of how the universe actually works, we only know part of that. So it is an incomplete picture. That's what

reality is for me.

H: There are different kinds of reality. There is the reality I can experience through my senses. And I guess, every form of consciousness can experience, because consciousness has decided to have a material form. So it can experience reality. And there is another sort of reality which is common sense of all those realities, at the moment, I see those aspects.

B: Yeah, I just say that most of those realities you're talking about are ... I would call perceived realities. And then there is that other reality, I come back to the universe knows the real reality. There is actually a way things work. But we may not know that. Definitely don't know that in detail. And so we would come up with perceived realities, that allow us to live within this actual reality.

H: I think maybe there are many micro-realities which connect to each other by interaction and forming reality agglomerations, which also can interact. So the groups of common reality maybe interact together forming another level of reality. So the interference or let's say the different kinds of interactions are for producing common realities which can interfere on a higher level. And if the universe has its complete reality, then it's aware of itself. Like having its own life.

Is there an impulse coming to you?

B: I think reality is a good place to rest.

#3 Spacebar

Gemeinsam mit Brent Tully, Astronom, und Johannes Graenzer, Ingenieur, Physiker, Musiker, Künstler und Erfinder, entstand die erste Spacebar. Beide Partizipatoren befinden sich gleichzeitig im erweiterten Bewusstseinszustand. Dabei ist jeder auf seiner Reise und zugleich multi-dimensional miteinander verbunden.

Bewusstsein.
Unbewusstsein.
Zwischenraum der Gedanken und Galaxien.
Einheit.

„Das Universum kennt die wirkliche Realität.“

„Die Realität ist ein guter Ort zum Ausruhen.“

„Jede Form von Bewusstsein kann erfahren,
weil sich das Bewusstsein für eine materielle Form
entschieden hat.“

Was ist Bewusstsein?

Was ist Trennung? Macht uns Trennung bewusst?

Was erlebst du zwischen deinen Gedanken?

Ist es das gleiche Nichts wie zwischen Planeten,
zwischen Galaxien?

Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden
Dazwischen?

Ist ein Gedanke physikalisch?

Ist er vergleichbar mit der Zeit vor dem Beginn?

Wie würdest du deine Umwelt in einem unbewus-
sten Zustand wahrnehmen?

Hat Unbewusstsein etwas mit Einheit zu tun?

Wir haben in der Physik die vier Kräfte. Was wären
die Kräfte des Geistes?

Was ist Liebe, wenn du sie anders bezeichnen
würdest?

Was ist Realität?

Wie manifestiert es sich in Bewusstsein,
in Selbstbewusstsein ?

Ich würde dich jetzt gerne in den Moment schicken, in dem du festgestellt hast, dass du bewusst bist. Der erste Moment des Bewusstseins. Mach dich bereit. 3, 2, und 1. Sei jetzt dort. Folge dem ersten Detail, dem ersten Eindruck, den du erhältst. Wenn ich deine Stirn berühre, ist es völlig klar. Jetzt. Jetzt.

B: Ich bin im Weltraum. Dunkelheit und Raum. Ich schwebe schwerelos. Ich liege einfach da. Schwerelos schwebend. Einfach schwebend. Ja, schwebend.

H: Vollkommen frei. Nur ein Zeh, der auf der Spitze des Zehennagels steht, ist mit der Geschichte verbunden. Übergehend von einem perfekten Weiß ins Blau.

Es gibt einen Moment, in dem du erkennst, dass du bewusst bist.

H: Ich wurde gefragt, welche Farbe ich habe. Also entschied ich. Ich spüre den Anfang nicht. Ich kenne keinen Anfang.

Was ist Bewusstsein?

B: Ein Gefühl, dass ich etwas wie Selbstbewusstsein bin. Ich ... ich bin ich. Ich sehe andere Kreaturen, andere Dinge. Trennung von mir und anderen Dingen.

H: Ich wurde gefragt. Kurz bevor ich gefragt wurde, wusste ich nicht, dass ich gefragt werden würde und dann entschied ich mich für eine Farbe, die ich sein möchte. Und jetzt bin ich mir bewusst. Ich passe auf meine Farbe auf.

Was ist Trennung?

Macht uns Trennung selbstbewusst?

B: Ja, Trennung bedeutet, dass es ein Ich gibt. Und es gibt Nicht-Ichs.

B: Weißt du, jetzt war ich ... bei meinen Träumen. Ich kann außerhalb von mir sein, ich kann mich selbst sehen.

H: Könnte es sein, dass Träume komprimierte Zeit sind?

B: Ja, es gibt kein Gefühl für Zeit in den Träumen oder wie lange ein Traum weitergeht.

H: Und vielleicht ist die Zeit komprimiert, wie unter Hochdruck bei sehr hoher Dichte. Vielleicht wenn du atmest und du deinen Atem komprimierst, bekommst du das Material, aus dem Träume gemacht sind. Komprimierter Zeitwind.

B: Ja, ich habe ein schlechtes Zeitgefühl in Träumen. Wie viel Zeit verging im Traum. Was war die Traumzeit?

Könnt ihr beide euch zwei Gedanken vorstellen? Ihr habt jetzt zwei Gedanken. Und ihr könnt Sie vor euch sehen: Gedanke eins und Gedanke zwei. Und werde der Beobachter deiner Gedanken. Und dann schiebst du Sie ein wenig auseinander, dass zwischen deinen Gedanken ein Zwischenraum ist und du fühlst, dass die magnetische Kraft dich anzieht, in diesen Raum zwischen deinen Gedanken. Und was erlebst du zwischen deinen Gedanken?

B: Es ist verwirrend. Der eine ... sich auf einen zu konzentrieren. Dazwischen ist nicht viel Platz. Da ist also nicht viel Leere. Es ist wirklich so, dass einer mit dem anderen verschmilzt.

H: Es gibt sehr viel Nichts dazwischen.

B: Johannes, das sehe ich nicht. Ich sehe nichts dazwi-

schen, das von Bedeutung ist.

Und wenn du die nicht wichtigen Dinge überprüfst?

B: Es ist nur ... ich sehe nicht wirklich ein Zwischenszenario.

H: Vielleicht gibt es nichts dazwischen.

Ist es wie das gleiche Nichts, das du zwischen den Planeten hast, zwischen den Galaxien?

B: Nicht jetzt in meinem Szenario. Da ist kein Raum dort.

H: Genau, zwischen den Galaxien ist Raum.

B: Ja.

H: Zwischen den Gedanken ist nichts, nicht einmal der Raum.

Also, was ist dann der Unterschied zwischen diesen beiden Dazwischen?

H: Du kannst nicht nichts messen.

B: Was ist der Unterschied zwischen etwas Physikalischem und etwas Flüchtigem?

Ist ein Gedanke physikalisch?

B: Ich denke, er ist flüchtig. Ich denke, es ist keine physikalische Sache. Es besteht aus physikalischen Dingen in dem Sinne, dass dein Gehirn physikalische Komponenten hat. Aber der Gedanke kann zu etwas in einer Substanz führen, aber an sich hat er keine Substanz.

H: Gedanken werden aus der Erfahrung von Materie gemacht. Und sie produzieren andere Formen und Strukturen, und ich denke über die Wichtigkeit des Nichts im Dazwischen nach. Also denke ich über Gedanken nach. Und vielleicht gibt es eine kleine Verbindung, während man träumt und denkt, oder in den Träumen über die Verbindungen zwischen den Ge-

danken nachzudenken. Um eine Brücke zum Nichts zu bauen. Und eine Brücke zu anderen Träumen und anderen Galaxien. Und zu anderen Zeiten, alten Zeiten. Sehr, sehr alten Zeiten.

Wie die Zeit vor dem Beginn?

H: Oh, das ist eine die nächste Ebene. Da gibt es vielleicht nur eine Ahnung von allem. Und vielleicht ist da immer noch etwas zwischen allem. Wir können es nicht wissen, weil wir uns entschieden haben, bewusst zu sein. Wir haben etwas verloren, um unser Bewusstsein zu ermöglichen. Wir haben es vielleicht für alle Zeit, die wir haben, verloren. Das ist nicht wichtig, es ist sehr schön. Es ist die größte Schönheit, die unser Bewusstsein der Welt schenken kann.

Könnt ihr euch beide jetzt in einen Zustand des Unbewussten bringen?

Und jetzt unbewusst werden.

H: Wenn ich ja wähle, spring ich ins Licht.

Also, bewusst bedeutet gewahr zu sein. Unbewusst bedeutet, denke ich, nicht gewahr zu sein, dass man gegenwärtig ist.

Wie würdest du deine Umwelt in einem unbewussten Zustand wahrnehmen?

B: Wenn wir träumen, ist das ein Teil des Unbewussten?

H: Nein. Ich bin in der ersten Stufe des Traums sehr bewusst. Nur der tiefste Zustand des Träumens ist mir unbewusst.

B: Ok, wenn Träume Teil des Bewusstseins sind, dann ist Unbewusstsein nicht wach und keine Träume.

H: Ich kann durch Ebenen des Träumens reisen, außer im tiefsten Zustand als unbewusster Reisender, der alle anderen Ebenen miteinander verbindet. Dann

bin ich intuitiv durch meine Sinne geführt. Aber ich bin immer noch oben, ich bin nicht woanders. Ich bin nicht nichts. Vielleicht bin ich der Erschaffer anderer Dinge, anderer Bewusstseinsformen, die Teil von mir sind oder Teil von mir waren, die sich ausbreiten. Also gebe ich permanent nicht nichts weiter. Weil ich so viel von nicht-nichts habe. Vielleicht kann es nicht verloren gehen.

Hat Bewusstsein etwas mit Einheit zu tun?

B: Ja, beides. Einheit und Trennung. Diese Zustände sind Bewusstheit.

H: Das Unbewusste ist das Gegenteil des Bewusstseins und daher nur die Hälfte der Einheit oder weniger.

Aber wenn Bewusstsein Trennung bedeutet, dann ist Bewusstsein keine Einheit.

Also Unbewusstsein ...

H: ... ist auch keine Einheit. Beides zusammen ist die Einheit. Und ein bisschen mehr vielleicht. Unbewusstsein und Gewahrsein gleichzeitig und am selben Ort mit der gleichen Farbe ist Einheit.

B: Die Einheit zwischen Lebewesen ist, wenn es eine Parallele gibt, wenn Dinge in Synchronisation sind. Wenn sich jede der Entitäten in die gleiche Richtung bewegt und fühlt, dass dies richtig ist, dass dies ein ... ist, fühlen sie die Einheit.

H: Einheit ist nicht einmal das Gegenteil von Nicht-Einheit.

So wie wir in der Physik die vier Grundkräfte haben: Was wären die Kräfte des Geistes?

B: Die Hauptkraft im physikalischen Sinne ist die Chemie, es ist immer die elektromagnetische Kraft. Wenn

wir versuchen, es physikalisch auszudrücken. Die anderen Kräfte spielen wohl keine Rolle. Es ist wohl die elektromagnetische Kraft. Und das ist Chemie. Das Leben ist Chemie. Aber in unglaublicher Komplexität. Und man kann fragen, wie das Leben begann, wie die Vervielfältigung von Molekülen zuerst stattfand, wie es komplexer wurde. Bis irgendwie die Wesen sich selbst bewusst wurden. Und man könnte sagen, es begann damit, Bewusstsein zu haben. Es ist eine unglaubliche Sache, die passiert ist.

H: Ich denke, dass die Grundkraft für die große Blase, genannt Universum, eine Kraft ist, an die wir uns immer noch erinnern können und die wir immer noch in jedem Moment fühlen, und wir können Teil davon sein oder wir sind Teil von ihr! Wir nennen sie Liebe und Glück. Es ist die beständige Kraft, die alles verbindet, für alle Zeiten, die in dieser universellen Blase existieren. Und zwischen diesen Blasen ist nichts.

Was ist Liebe, wenn Du Ihr einen anderen Namen geben würdest?

H: Es ist die grundlegende Kraft und hat eine sehr, sehr interessante Interaktion, weil sie aus mehreren Wellenlängen besteht. Und sie bewegt sich fort.

B: Ein anderer Name für Liebe ist die Einheit.

H: Ja. Ohne Zeit und Raum. Sie bewegt sich außerhalb von Zeit und Raum. Sie bildet eine multidimensionale Sphäre um die Einheit. Vielleicht ist die Sphäre keine Kugel wie in unserer Vorstellung. Ich denke, die Form der Liebe ist individuell für jedes Bewusstseinspartikel. Es ist also wichtig, bewusst zu sein, um Teil davon zu sein. Und jedes Teilchen kann sicher ein Teil davon sein, weil es Teil dieser universellen Blase ist.

Was ist Realität?

B: Ich denke, wir leben auf festem Boden. Es gibt einige reale Dinge, über die wir Bescheid wissen. Und es gibt eine Realität, wie wenn du versuchst, die Straße zu überqueren, ohne nach links oder rechts zu schauen, du könntest etwas sehr Wirkliches treffen, das dich zerstören wird. Ich denke, da ist eine Realität. Gleichzeitig denke ich, dass wir alle verstehen können, wir sehen nur einen Teil der Realität. Wir verstehen ein bisschen ... für die meisten Menschen ist die Realität genau das, was man braucht, um durch jeden Tag zu kommen. Aber die Welt ist eigentlich komplizierter. Für viele Menschen ist es egal, wie kompliziert die Welt ist. Genau wie für andere Kreaturen auf der Welt. Ich nehme an, Kakerlaken unternehmen nicht viele Anstrengungen, die Welt zu verstehen, in der sie sind. Sie müssen einfach bis zum nächsten Tag überstehen. Aber es gibt eine alternative Realität, wie das Universum tatsächlich funktioniert, wir kennen nur einen Teil davon. So ist ein unvollständiges Bild. Das ist, was die Realität für mich ist.

H: Es gibt verschiedene Arten von Realität. Da ist die Realität, die ich durch meine Sinne erfahren kann. Und ich denke, jede Form von Bewusstsein kann erfahren, weil das Bewusstsein sich entschieden hat, eine materielle Form zu haben. So kann es die Realität erfahren. Und es gibt noch eine andere Art von Realität, die allen diesen Realitäten gemein ist. Im Moment sehe ich diese Aspekte.

B: Ja, ich sage nur, dass die meisten dieser Realitäten, von denen du sprichst, die wahrgenommenen Realitäten sind. Und dann ist da noch diese andere Realität, ich komme zurück. Das Universum kennt die wirkli-

che Realität. Es gibt tatsächlich einen Weg, wie Dinge funktionieren. Aber das wissen wir vielleicht nicht. Definitiv wissen wir es nicht im Detail. Und so würden wir wahrgenommene Realitäten entwickeln, die uns erlauben, in dieser tatsächlichen Realität zu leben. H: Ich denke, vielleicht gibt es viele Mikro-Realitäten, die sich durch Interaktion miteinander verbinden und Realitäts-Agglomerationen bilden, die auch interagieren können. So können die Gruppen der gemeinsamen Realität miteinander interagieren und eine weitere Realitätsebene bilden. Die Interferenz oder sagen wir mal die verschiedenen Arten von Interaktionen dienen dazu, gemeinsame Realitäten zu erzeugen, die auf einer höheren Ebene interferieren können. Und wenn das Universum seine vollständige Realität hat, dann ist es sich selbst bewusst. Als hätte es sein eigenes Leben.

Kommt noch ein Impuls?

B: Ich denke, die Realität ist ein guter Ort zum Ausruhen.

#4 Magnetite im Gehirn

In unserem Gehirn befinden sich Millionen von Magnetitkristallen, wie Joseph L. Kirschvink vom Caltech Institut in Obduktionen des Gehirns herausfand. Unter anderem forscht er zum magnetischen Sinn des Menschen.

Mit einem befreundeten Physiker haben wir uns die Magnetite im Gehirn vergegenwärtigt.

Der Einstieg erfolgt über die Embryophase.
Folgende Resonanzfelder treten in Erscheinung:

Zentralplan.
Geburt.
Gehirn.
Verbindung zum unendlichen Zeitpunkt.
Kohärenz.
Magnetfelder und Erinnerungen.
Intra- und Interkommunikation zwischen Magnetfeldern.
Traum.

„Das Gehirn dient im Prinzip der Stimmung und der Abstimmung von äußeren und inneren Frequenzen.
Es kann auch alles gleichzeitig.“

„Die halten die Gedanken auf ihren Bahnen.
Zumindest machen das die magnetischen Momente dort. Irgendwas scheint mir, dass Erinnerungen Ausrichtungen von permanenten Magnetfeldern sind. Das kann ich mir kaum vorstellen, dass das so ist.“

„Inter-Gehirntelepathie. Also erst mal Intra-Gehirntelepathie zuerst und dann auch Inter-Gehirntelepathie, also zwischen verschiedenen Gehirnen, diese Magnetfelder sind ja nicht durch die Kopfhaut begrenzt. Also könnte ein magnetisches Feld, das die eigenen Sinne spiegeln sollte, auch Spiegelungen bei den Sinnen von jemand anderem bewirken.“

„Träume sind lebenswichtig. Ohne Träume wäre das alles überhaupt nicht möglich.“

Wie ist es, den ersten Atemzug zu nehmen?

Was ist das Besondere an diesem Augenblick, geboren zu werden?

Was ist die Aufgabe des Gehirns?

Was ist dann ein Gedanke?

Was bedeutet die Verbindung zu dem unendlichen Zeitpunkt?

Was ist Kohärenz?

Kann man sagen, dass die Achse der Zustand der Kohärenz ist?

Aus was besteht diese Achse? Aus welcher Materialität?

Inwieweit kann das Gehirn dabei helfen, die klare Verbindung zur Achse zu spüren?

Schau dir mal bitte die Magnetite im Gehirn an. Was fällt dir da auf? Was für eine Rolle spielen die?

Schau dir mal die Ausrichtung der Magnetfelder und Erinnerungen an.

Sind sie in einer Interkommunikation mit anderen Magnetfeldern?

Inwieweit hast du bewusst Einfluss auf die Magnetfelder und Magnetite, sie schwingen zu lassen, oszillieren und ausrichten?

Das heißt, die Magnetfelder sind wie ein Harmonisierungsfeld?

Inwieweit Denkbereiche?

Wenn Du jetzt auch die Quantenverschränkung mit hinzuziehst, würde das jetzt auch über Distanzen hinweg funktionieren?

Wie unterscheiden sich die beiden Stofflichkeiten?

Was ist Traum?

Inwieweit passiert dort der Kontakt zur Achse während des Traums?

Inwieweit kannst du bewusst träumen?

Embryophase.

Alles bestens.

7. Monat.

Genug Platz.

Was ist das Besondere in diesem
Augenblick?

So eine Ahnung, dass ich einen Plan ausführen soll, von dem ich aber noch nicht weiß, wie er aussieht, aber ihn spüre. Ich hab so einen Zentralplan. Den Zentralplan, den hab ich schon immer. Der besteht eigentlich nur aus einer verdichteten Kugel aus Farben, und diese Farben kann man aus der Kugel hinausdehnen in alle möglichen Bereiche.

Schau mal, ob der Zentralplan eine Botschaft für dich hat.

Das ist so eine Art galaktische Schatzkarte. Aber die ist nicht flach, die ist multidimensional. Pures Sein einfach. Ich könnte hier immer bleiben. Aber ich werde hier nicht immer bleiben. Ich bleib genau so lange hier, bis ich gehe. Jetzt bin ich erst mal da.

Schau dir mal dein Herz an.

Das ist genau dieses Rot. Das bin halt ich. Erst hab ich gedacht, dass es der Erdmittelpunkt ist, aber es ist wärmer, also eine andere Form von Wärme. Die ist feiner als glühendes Eisen, das ist eher so ein glühendes Gold. Flüssig. Aber vielleicht sind auch andere Farben auch mit drin. Ein Schimmern aller möglichen Rottöne. Am besten, man schaut nicht hin, dann ist es am leichtesten fassbar. Es ändert seinen Rhythmus manchmal, ohne dass ich was damit zu tun habe. Von außen und von den verschiedenen Schichten. Mal ist es ganz ruhig und dann habe ich Zeit für mich, und dann ist es

auch wieder anders, so eine Art Ablenkung. Also der Plan ist da, ich bin auch da, ich bin eigentlich bereit für die Geburt. Ich muss da durch. Ich bin jetzt da.

Wie ist es, den ersten Atemzug zu nehmen?
Entspannend. Entspannter als erwartet.

Was ist das Besondere an diesem
Augenblick, geboren zu werden?

Dass ich alle Möglichkeiten habe. Und, dass ich mich ausdehnen kann. Dass ich jetzt endlich anfangen kann. Alle lächeln mich so an, zurückstrahlen, lachen. Es ist so ein Luxus irgendwie. So eine Art Möglichkeitenvielfalt. Nicht da sein, wäre mir zu langweilig. Außerdem soll ja auch der Plan da sein. Der Nabelplan. Da sind, ganz verdichtet, alle möglichen Zeitpunkte und, wie Sandpunkte auch, Raumpunkte, die wollen sich ausdehnen, wollen gestaltet sein und verschiedene Farben haben.

In welcher Beziehung steht der Nabelplan
zum Herz und Gehirn?

Das Herz war ja vorher da, wo der Nabel war, und bildet quasi den Antrieb für die Nabelspirale. Das Gehirn ordnet die Nabelspirale und beobachtet sie. Also im Prinzip streichelt und kämmt sie bloß, wie so ein Kamm. Das Gehirn kämmt überhaupt alles, gleichzeitig die verschiedenen Frequenzänderungen. Das Gehirn sammelt die verschiedenen Frequenzänderungen von Herz und Nabelspirale und synchronisiert die oder bringt die in Verbindung, sagt den verschiedenen Zweigen, wo sie sich hinbewegen sollen.

Was ist die Aufgabe des Gehirns?

Die verschiedenen Frequenzen abzustimmen und auch anzuregen. Das Gehirn steuert auch, auf welchen Arm der Nabelspirale man sich begibt. Das Ge-

hirn hilft der Nabelspirale, alles zu realisieren, was die Nabelspirale will. Indem es die Arme der Nabelspirale der verschiedenen Herzfrequenzen streichelt, als Botenschaft an den jeweiligen Sinn schickt oder an die Bewegung. Das ist wie so eine Art Sinnesglockenspiel. Der Herzrhythmus berührt die Nabelspirale und das Gehirn übernimmt die Frequenzen und sendet sie an die verschiedenen Bereiche, mit denen diese Frequenzen in Kontakt stehen können. Das geht ganz intuitiv und durchlässig. Das Gehirn braucht da nicht viel denken. Aber es kann denken.

Was ist dann ein Gedanke? Und Denken?

Wenn derselbe Klang wiederkommt.

Wie wirst du dir darüber bewusst?

Was ist überhaupt Bewusstsein?

Also ich bin eher Befußt-Sein. Der Fußspuren hinterlässt. Oder Hand. Behand-Sein. Naja, vielleicht bin ich alle möglichen Seinsformen. Denn das erste Bewusstsein wusste noch nichts davon. Das war einfach da. Die, die als erstes da waren, die wussten noch nicht, dass sie die Ersten waren. Erst die Zweiten haben den Ersten gesagt, dass sie schon mal da waren. Die interessantesten sind die Ersten, da gibt es so viele. Das könnte man sich als Konzert vorstellen, als langes Konzert mit Melodien. Und die Melodie, wenn sie neu ist, erkennt man noch nicht wieder, aber sie ist halt da. Und in Verbindung mit den ganzen anderen Rhythmen ist sie irgendwann wieder da. Das ist dann eine Erinnerung.

Schau mal, gibt es noch weitere Zentren?

Ich weiß nicht, ob man das Zentrum nennen kann, es ist nämlich außerhalb.

Die Nabelspirale hat eine Achse und diese Achse

kommt von ganz weit außen.

Wo ist der Ursprung der Achse, die zu Dir führt?

Ich glaub, die geht durch einen unendlichen Zeitpunkt. Das ist so eine Urfrequenz, also die Achse, die kann auch schwingen. Das braucht die Nabelspirale auch, als Grundton. Ich glaub, die Achse hat in sich auch noch mal eine Struktur. Oder vielleicht ist es anders. Meine Ahnung vom Nabelplan ist auch ein Teil der Struktur der Achse.

Was bedeutet die Verbindung zu dem unendlichen Zeitpunkt?

Das ist so eine Art Sicherheit. Ersatz für die Nabelschnur. Ja, aber auch gleichzeitig eine Grundschwingung.

Was kannst du über die Positionierung auf der Achse sagen?

Die ist genau richtig für die Nabelspirale. Die Nabelspirale spielt ein Konzert. Und manchmal trifft sie Nabelspiralen, die auch ein Konzert spielen, die sehr gut zusammen passen, und diese verschiedenen Klänge bedingen auch manchmal den nächsten Ton der eigenen Nabelspirale. Also spielen dann miteinander. Das führt manchmal sogar zu leichten Verschiebungen auf der Achse. Vielleicht sind es nicht nur leichte Verschiebungen, es führt manchmal auf ganz neue Bereiche. Ja, das ist dann auch für die Nabelspirale manchmal was ganz Neues. Die Nabelspirale könnte gar nichts gestalten, wenn sie nicht in solche spielerischen Konzerte gehen würde, dass andere, ich weiß nicht, ob sie es auch so nennen würden, ja, ich glaub schon, dass andere ihre Pläne auch verwirklichen und gestalten können. Die Interaktion macht es erst mög-

lich und auch, dass sie einen neuen Arm jenseits der Gewohnheiten gehen können, was wesentlich ist, um die Nabelspirale zu erkunden. Die wird zwar auch immer wieder vom Herzrhythmus in neue Bahnen geführt, aber es gibt schon die Momente, wo die Nabelspirale die Sinne von außen braucht und die Konzerte mit den anderen spielen will. Sinneskonzerte, Gestaltungskonzerte, Realisierungskonzerte. Und natürlich immer die variable Verschiebung auf der Achse. Das ist vielleicht auch wie so eine Art Spiralleiter. Die sind nicht wirklich stufig, die sind eher wie eine Schwingungsbande, auf denen man entlanggeht, Mikrostrukturen, die sind unendlich oder sehen sehr, sehr weit aus, auch so eine Art Masterplan.

Gibt's da wiederum Zentren innerhalb dieses Masterplans?

Die sind innerhalb dieser Achse. Und hat den Zeitpunkt, den Urzeitpunkt als Zentrum.

Was ist Kohärenz?

Dass alles verbunden ist.

Kann man sagen, dass die Achse der Zustand der Kohärenz ist?

Die Achse erzeugt die Kohärenz.

Aus was besteht diese Achse?

Aus welcher Materialität?

Also, es ist so eine Art Seelenfaden, der ist sehr fein. Den kann man nicht zerreißen, der ist ultra tragfähig.

Was genau meinst du mit Seelenfaden?

Aus vielen Seelenfäden, ganz fein, unendlich fein. Und gleichzeitig wie eine Art Seite gespannt und hat einen Ton, mehrere Töne.

Ist dieser Seelenfaden etwas Multidimensionales?

Ja, außerhalb der räumlichen Vorstellbarkeit, aber er geht durch uns durch, im Räumlichen, auch so eine Urlinie. Die befindet sich schon auch im Räumlichen, egal, wie groß das Räumliche ist, aber wenn jetzt zwei nebeneinander stehen, dann ist es im Prinzip dieselbe Achse, aber man kann sich das nicht vorstellen, weil man denken würde, die sind nebeneinander, sind sie aber nicht, das ist so ne - ja, man könnte vielleicht denken, das ist ein Widerspruch, ist es aber nicht.

Inwieweit kann das Gehirn dabei helfen, die klare Verbindung der Achse zu spüren?

Na, das Gehirn telefoniert gerne, mit allen Sinnen, und kann so verschiedene Klangvorstellungen verbreiten an die verschiedenen anderen, äußeren Dinge. Und dadurch kann es sich selbst auf der Achse verschieben. Das Gehirn dient im Prinzip der Stimmung und der Abstimmung von äußeren und inneren Frequenzen. Es kann´s auch alles gleichzeitig.

Schau dir mal bitte die Magnetite im Gehirn an. Was fällt dir da auf? Was für eine Rolle spielen die?

Die halten die Gedanken auf Ihren Bahnen. Zumindest machen das die magnetischen Momente dort. Irgendwas scheint mir, dass Erinnerungen Ausrichtungen von permanenten Magnetfeldern sind. Das kann ich mir kaum vorstellen, dass das so ist.

Geh mal näher ran. Schau dir mal die Ausrichtung der Magnetfelder und Erinnerungen an.

Vielleicht führen die Magnetfelder die Erinnerungen. Es ist ein ganz tiefer, komplett neuer Prozess. Diese äußeren Magnetfelder dienen auch der Abschirmung

der inneren Magnetfelder und der äußeren, also so eine Art Barriere, damit die ruhig fließen können. Die gehen ja auch in Wechselwirkung mit anderen Einflüssen von außen.

Das heißt, sie sind in einer Interkommunikation mit anderen Magnetfeldern?

Ja. Das ist ein ganz effizienter Mechanismus, damit das Gehirn seine inneren Magnetfelder schützen kann. Gleichzeitig kann es selektiv auch verschiedene äußere Magnetfelder gezielt bearbeiten. Es hat natürlich auch eine Wirkung, allerdings eine recht sanfte.

Inwieweit hast du bewusst Einfluss auf die Magnetfelder und Magnetite, sie schwingen lassen, oszillieren und ausrichten?

Hm, das kommt darauf an, wo sie gerade sind. Wenn ich was sehe, dienen die Magnetfelder auch gewissermaßen einer Balance, dem Ausbalancieren der Nerven, der Reize.

Das heißt, die Magnetfelder sind wie ein Harmonisierungsfeld?

Ja, würde ich sagen, so ein Ausbalancieren. Ja, so in die Richtung.

So eine Feldharmonisierung?

Ja, bewirken dann natürlich auch wieder an ganz anderen Stellen eine Interaktion. Wo die normale Sensorik gar nicht wäre in diesem Moment. Vielleicht auch so was wie Synästhesien. Dieses Ausbalancieren der wahrgenommenen Eindrücke an anderer Stelle beeinflusst dort auch wieder die Wahrnehmung. Insgesamt ein sehr ausbalanciertes System, damit die Sinne gar nicht für sich alleine stehen und in Verbindung stehen. Ich würde es als Sinnesspiegelung an

anderer Stelle betrachten. Ja, also Ausbalancierfelder. Dass wenn die Sinne was wahrnehmen können, diese Felder auch andere Bereiche beeinflussen. Auch Handlungsbereiche, ja, sogar Denkbereiche.

Inwieweit Denkbereiche?

Weil sie auch nach ganz innen wirken.

Es kommt dazu, dass das Gehirn nicht nur gleichzeitig bei den ganzen Wahrnehmungsfrequenzen arbeitet, sondern auch noch ausgedehnt über sein Volumen, und dadurch eine gleichzeitige Verbindung oder nahezu gleichzeitige Verbindung zwischen verschiedenen Bereichen ermöglicht. Also so eine Art Intergehirntelepathie. Also erst mal Intra-gehirntelepathie zuerst und dann auch Intergehirntelepathie, also zwischen verschiedenen Gehirnen. Diese Magnetfelder sind ja nicht durch die Kopfhaut begrenzt. Also könnte ein magnetisches Feld, das die eigenen Sinne spiegeln sollte, auch Spiegelungen bei den Sinnen von jemand anderem bewirken.

Wenn Du jetzt auch die

Quantenverschränkung mit hinzuziehst, dann würde das jetzt auch über Distanzen hinweg funktionieren?

Also quasi auch über diese Achse? Hm, das weiß ich nicht, die Achse hat eine ganz andere Stofflichkeit.

Wie unterscheiden sich die beiden Stofflichkeiten?

Die Achse ist aus einer Stofflichkeit, die den Sinnesorganen übergeordnet ist, und die Sinneserfahrungen sind nur ein Teil der materiellen Welt, und die Achse ist ein Teil der imaginären und immateriellen und natürlich auch der materiellen Welt. Es ist eine Hyperstofflichkeit. Aber ich finde die Idee interessant, die

Spiegelbalancemagnetisierung über mehrere Gehirne auszudehnen. Es könnte sein, dass wenn man Rücken an Rücken, Kopf an Kopf richtig steht und den richtigen Abstand genau findet, dass man dann beginnt, ähnlich auszubalancieren. Oder auch anders herum, wenn man Stirn an Stirn steht - ein Balance-Oszillator. Je stärker entdämpft das ist, desto weiter können die auch voneinander entfernt sein. Es reicht auch schon, wenn jemand sehr ruhig in sich ist oder sehr fein das in sich spürt. Das wäre dann eine Möglichkeit zwar jetzt nicht einer konkretisierten, aber zumindest einer balancetechnischen Telepathie. Es geht da jetzt nicht um Worte, aber um das Spektrum, was da angeregt wird. Also, man könnte vielleicht jemanden dazu bringen, wenn er Dinge wahrnimmt, dann verbunden wahrnimmt. Und so schließt sich ja dann auch wieder der Kreis, wie die verschiedenen Abstimmungen auf der Achse interagieren können. Das ist auf jeden Fall ein möglicher Bereich, abgesehen von den ganz direkten. Natürlich, jede Berührung und jeder Blick ist ja eigentlich schon eine Abstimmung auf der Achse, und wenn man mag, kann man natürlich dieses Nabelspiralkonzert spielen. Aber andersrum wäre es vielleicht auch möglich, die Magnetfelder und die Balancemagnetfelder zu benutzen, um sich führen zu lassen. Man wird ja sowieso geführt, allein schon von der Achse.

Was ist Traum?

Die Vorbereitung für neue Realitäten. So wie am Anfang oder auch wie im Mutterleib, das so eine Ahnung ist. Man hat ja wieder die Achse und die Nabelspirale.

Traum kann ein Nachlesen sein in der Nabelspirale,

kann aber auch ein Abgleichen mit der Nabelspirale sein, ein Neustimmen der Nabelspiralenästchen. Oder es kann auch einfach nur ein Sortieren sein von Sineseeindrücken. Und es ist vielleicht auch ein Beruhigen von diesen Balanceprozessen, um möglicherweise ein Neustimmen und neues Anregen zu ermöglichen, ein Aufräumen. Ein Aufräumen der Schwingungen. Ist auch immer so ein Echo der Schwingungen, ein Nachhall. Also der hat verschiedene Komponenten, so ein Traum, und das Interessante ist, er kann schon im Traum direkt wieder bewusst Denkbereiche anregen. Und ein Traum ist natürlich auch dafür da, eine direkte Verbindung mit der Achse aufzubauen, das sind die ganz tiefen Träume ohne Bewusstwerdung. Träume sind lebenswichtig. Ohne Träume wäre das alles überhaupt nicht möglich. Weil man dann den Kontakt zur Achse einschlafen lassen würde.

Inwieweit passiert dort der Kontakt zur Achse während des Traums?

Das sind verschiedene Stufen. Es kommt ja erst mal die Echophase. Die ist noch im Wachbewusstsein vorhanden, aus den Echos, die immer leiser werden. Etablierte, vielleicht auch geschützte Bereiche werden direkt angeregt. Gewohnheiten, Erinnerungen und Erfahrungen. Danach kommt die erste Achsenverbindungsphase. Die ist noch geschützt von den Erinnerungen, so dass die Bewusstwerdung nicht stattfindet, weil die Achse kann am besten wirken, wenn sie nicht bewusst wird. Und diese Phasen werden dann mehrfach wiederholt. Möglicherweise kann man die auch in unterschiedlicher Reihenfolge machen. Es geht ja nicht nur um die Verbindung mit der Achse, sondern auch mit der Nabelspirale. Und es dient auch ganz pro-

fan einfach dazu, die Energien wieder aufzufüllen und zu beruhigen, so dass sie für neue Balance- und Wahrnehmungsprozesse bereit sind. Die werden sogar direkt dafür vorbereitet, also geplante Wahrnehmungen. Es werden Energien direkt für Wahrnehmungen, die oft gemacht werden, bereitgestellt.

Inwieweit kannst du bewusst träumen?

Alle Träume bis auf die direkte Verbindung mit der Achse sind mehr oder weniger bewusst, haben immer eine Anregungsmöglichkeit.

Und inwieweit kannst du es steuern oder Impulse setzen?

Man kann Bereiche träumen lassen, während andere Bereiche noch nicht träumen, und die übernehmen dann vorläufig das Kommando, während der eine Bereich schon träumt, und schaut sich das an. Nehmen sich quasi selbst wahr, und das kann dazu führen, dass man dann Wahrnehmungsmuster und Traummuster erkennt. Und die kann man sehr bewusst in neue Wahrnehmungen führen, dann muss aber auch das Originalzentrum diese Wahrnehmungen eine Zeit lang machen, und dann träumt man bewusst einen Wachtraum, indem man den Wachtraum in der Wachheit auch wirklich erschafft. Ja, man kann diese ganzen Traumebenen steuern oder auch nicht steuern. Es ist am einfachsten, wenn man direkt diese Achsenconnection macht. Wenn man sich dafür die Zeit nimmt, auch im Traum, eine möglich tiefe Achsen-Connection, der Rest passiert von alleine. Naja, es gibt ja auch noch Herzmagnetfelder, die können auch wechselwirken. Übrigens auch direkt zum Gehirn, auch außerhalb des Körpers. Vielleicht fließen solche Magnetite auch im Blut. Ich glaub

sogar, dass die Herzmagnetfelder viel stärker sind als die Hirnmagnetfelder. Weil das Herz noch viel stärker eine unbewusste Achsenverbindung ermöglicht, eine magnetische. Was das Gehirn nur in Teilen tut, tut das Herz andauernd, ohne darüber nachzudenken, weil es eben gar nicht denken braucht. Es dient ja dem Antrieb der Nabelspirale. Da hat das Herz einen Vorteil. Es kann Magnetfelder ohne Filter und ohne Abschirmung, es muss sich nicht schützen. Das Gehirn braucht, um ruhig denken zu können, einen magnetischen Schutzbereich, den das Herz nicht braucht. Vielleicht kann das Herz über die Magnetisierung im Blut auch Botschaften verteilen. Vielleicht dient das Ganze der Verbreitung der Herzmagnetfelder. Auch mit verschiedenen Geschwindigkeiten. Das wäre dann ein über den ganzen Körper verteilter Rhythmus. Ich könnte mir sogar vorstellen, dass in der tiefen Achsenverbindungstraumphase die Herzmagnetfelder auch am stärksten mit den Gehirnmagnetfeldern wechselwirken können, weil die in dem Moment vollkommen frei sind. Wird es noch mal verstärkt durch eine ganz tiefe Herzfeldmagnet-Connection, wo auch diese Rhythmen dann wichtig sind, die sich dann verteilen.

#5 SPACEBAR ZUR MONDFINSTERNIS

Zur Mondfinsternis am Albursprung im
Schwarzwald. In einer Kahlschlagwaldlichtung.
Der Mars hat während der Finsternis die geringste
Distanz zur Erde im Zyklus von 35.000 Jahren.

27/07/2018

Mondfinsternis: 21.30-01:30 Uhr

Maximale Finsternis: 22.22 Uhr

Mond und Wasser.
Erde, Mars und Mond.
Der Moment vor dem Urmoment.
Die Finsternis.
Sphäre 1 3 5 7

„Der Planetentanz formt unsere Bewusstseinstänze.
Tanzt mit!“

„Ich bin gerade wie in so einem Bewusstseinsraum,
wo alles möglich ist. Alles ist möglich, alle Formen,
alle Kombinationen, alles ist möglich.
Und der zweite Impuls war, es braucht irgendwelche
Arten von Gesetzmäßigkeiten oder Dimensions-
beschreibungen, also Dimensionen, damit dieses
Bewusstsein, was alles erschaffen kann, ankommt,
formgebend irgendwo ist und
lebendig werden kann.“

„Es ist ein Einstimmen auf eine Linie.
Es ist wie ein Stimmungsprozess für ein
neues kosmisches Konzert.
Das planetarische Orchester stimmt sich.“

Wo sind diese Trockengebiete in uns?

Wesen, zeig uns die Zukunft! Wie sieht diese Gesellschaft aus, wenn sich diese Eigenschaft global, kollektiv entfaltet?

Lasst uns die Bewusstseinsenergie vom Mond einladen! Lasst uns zum Mond werden! Welch eine Bedeutung haben wir?

Spürt die Verbindung zwischen dem Mond und dem Wasser. Und als Wasser spür, wie der Mond auf dich wirkt! Was macht er mit dir?

Jetzt in diesem schwebenden Zustand, ganz schwebend, werdet zum Mars! 3, 2 und 1. Und spürt eure Energie, euer gesamtes Wirkungsfeld! Mit jedem Atemzug wird alles ganz klar. Jetzt.

Was ist die Energie des Rottons?

Was ist die Essenz der Kreation, wenn wir uns auf dieser Linie bewegen?

Was passiert mit dem Planeten in der gesamten Konstellation?

Schaut mal, ob eure Wurzeln euch irgendetwas mitteilen möchten?

Ich würde gerne mit euch in die Finsternis reisen, in diesen Erdschatten. Seid ihr bereit dazu? Finsternis und Konstellationen von Erde, Mond und Mars.

Was beleuchtet dir die Finsternis?

Was zeigt euch der Urmoment?

Was für eine Botschaft hat der Moment vor dem Urmoment?

Begeht euch in die Sphäre 1 3 5 7
3, 2 und 1. Jetzt. Was fühlst du dort?

Gibt es dort Lebewesen?

Was zeigt Dir die Sphäre?

Raum, der kein Raum ist, ein Raum puren Bewusstseins. Hier werdet ihr euch zu dritt begegnen. Aus diesem Bewusstseinsraum heraus schafft ihr die Verbindung zu diesem Ereignis, zu diesem Ort hier und zum Mond. Und ruft euch jetzt den Ort dieser Waldlichtung vors Auge, als ob es eine Person ist, mit der Ihr sprechen könnt! Und lasst euch von diesem Ort berichten, warum es wichtig ist, dass wir heute an diesem Ort sind!

S: Ich seh ein Wesen vor mir, es ist ganz klein, rundlich, mit vielen Nadeln, die aus dem Körper raus stehen, Tannennadeln. Und er ganz trocken ist, und mir gerade gesagt hat, dass diese Trockenheit gerade resoniert, in uns drin. Dass wir in uns schauen sollen, was gerade in uns eventuell Gefahr läuft zu verdorren. Wo trocknen wir gerade aus? Es ist das Wesen des Platzes.

Wo sind diese Trockengebiete in uns?

S: Ich seh uns alle drei als Kinder. Kindliche Lebensfreude in uns.

M: Ich spüre ganz viel an Liebe an der Neugier. Neugier und Liebe. Des Wiederentdeckens.

P: Ich spüre auch Wiederentdeckung.

S: Etwas, das wir lange verschlossen haben, wie ein Schatz. Und was wir jetzt wieder aufschließen.

P: Es ist, als ob Flügel sich jetzt wieder entfalten.

M: Unabhängig von Zeit und Raum. Und das Körperliche, diese Neuentdeckung der kindlichen Neugier des Spielens. Das Kreieren durch Spiel und Freude. Ohne Bedingungen.

Wesen, zeig uns die Zukunft, in der sich die Wiederentdeckung und diese kindliche

Neugier, diese Leichtigkeit so völlig entfaltet!
Gehen wir einfach 200 Jahre - aber was ist
schon Zeit? - in die Zukunft. Und wie sieht
diese Gesellschaft dann aus, wenn sich diese
Eigenschaften global, kollektiv entfalten?

M: Es gibt keine Angst. Keiner hat Angst, so zu sein,
wie er ist. Und jeder sieht im anderen alles, was er sel-
ber auch ist. Und es ist genug Raum da, jeden alles füh-
len zu lassen, was er gerade fühlt.

H: Wir bringen uns gegenseitig das Schweben bei.

M: Alle handeln zum höchsten Gut aller, durch den ei-
genen Ausdruck. Durch die eigene Präsenz. Alles was
kriecht wird, ist durch die Freude und die Abwesenheit
der Angst gleichzeitig immer für das Kollektiv.

H: Das Wesen hat alle möglichen Spiele mit uns vor.
Und das erste Spiel ist ein Bewusstseinsinstanz. Jeder ist
ganz fluid. Jeder kann alle Bewusstseinsformen
annehmen, und die fließen durcheinander.

M: Ich spüre auch eine ganz starke Fluidität. Eine ande-
re Beschaffenheit von Materie. Fluidität. Ganz schnelle
Transformationsprozesse. Wenn etwas nicht dem Ge-
meinwohl dient, wird es sofort transformiert. Alles ist
sehr schnell, aber in einer anderen Plastizität. Und da-
rüber schwebt so ein sehr starkes Feld von Empathie.

Lasst uns mal die Bewusstseinsenergie vom
Mond einladen. Lasst uns zum Mond
werden! Zum ganzen Feld, wie er wirkt mit
all seinen Verschmelzungsbahnen und
Fluiditätsereignissen, zu seiner gesamten
Kraft und Energie. Mit jedem Atemzug
spüren wir uns als Mond mehr und mehr.
Welch eine Bedeutung haben wir?

M: Wir sind zyklische Wesen. Harmonische Abläü-
fe. Wie der Samen, der wächst. Wie jedes Kind, das
wächst. Wir müssen nichts dafür tun, wir sind ein-
fach. Und der Mond ist Teil dieser Kraft, diese zykli-
schen Abläufe passieren zu lassen.

Geh mal ganz rein in diesen Zyklus, in diese
Kraft. Was nimmst Du wahr?

S: Ich nehm gerade den Bach, den Albursprung wahr,
jetzt das zweite Mal schon, dass der sehr präsent ist
und sehr stark auf den Mond gerade reagiert. Und diese
Klarheit und diese Reinheit verstärkt wird. Ganz tiefe
Verbindung, als wäre es eins, dieser Bach, diese Quelle
und dieser Mond, die Möndin.

M: Die reine Schöpfungsenergie.

Spürt mal ganz die Verbindung zwischen
dem Mond und dem Wasser! Und als

Wasser, spür, wie der Mond auf dich wirkt!

M: Mein ganzer Körper fängt gerade an zu wabern.

S: Ja, ich merk auch..

M: Wie so ein Magne-... wie so eine Umstrukturierung
der Zellen-... flüssigkeit. Mir wird auch ganz warm.

M: Je stärker ich verbunden bin umso weniger kann ich
sprechen.

H: Der Planetentanz formt unsere Bewusstseinsinstänze.
Tanzt mit! Der Mond, auch die anderen entscheiden
für jeden, in jedem Moment, vom Anbeginn an bis
zum letzten Atemzug, wie der Rhythmus sich
entwickelt, und das geht nicht unabhängig von allen
anderen.

S: Dieses Aufatmen des Wassers, wenn der Mond
wieder präsent ist.

M: Das habe ich auch so empfunden. Das ist so ein
Einatmen, Aufatmen ... so ein Ausdehnen des Was-

sers.

S: Diese Verwandtschaft.

M: Ja, ganz viel Magnetismus. Ganz viel Bewegung und Tanz. So eine Spannung. Lösung und Spannung. Und er erinnert das Wasser an die Einflüsse, menschengemacht, das Bewusstsein, die verschiedenen Schichten der Transformation des Wassers.

S: Ich spür selber ganz viel Fließen, ganz viel Loslassen und Zulassen.

H: Damit die Elemente lebendig werden können, müssen sie sich abwechseln und austauschen. Und ähnlich muss die Sonnenenergie mit der Mondenergie sich auf der Erde austauschen. Das ist so ein Abbild, dieser Tanz der Dimensionen.

M: Anziehung und Abstoßung.

H: Im rechten Maß ist 's Schweben

*Alle himmeln dem zu.

M: Ausgleichend. Verschmelzung.

H: Der Mond erinnert die Erde an die Liebe der Sonne bei Nacht. Und er lächelt ein bisschen.

S: Ja, der Mond strahlt seine Liebe durch eine andere Art von Wärme aus. Das ist die Güte und die Sanftmut. Das ist auch eine andere Art von Wärme in uns.

H: Und er lächelt, weil man durch die Traumportale gehen darf wie ein Wächter, der sagt: Ja, Du darfst jetzt da durchgehen.

Jetzt in diesem schwebenden Zustand, ganz schwebend, werdet zum Mars! 3, 2 und 1.

Und spürt eure Energie, euer gesamtes Wirkungsfeld. Mit jedem Atemzug wird alles ganz klar. Jetzt.

M: Ich seh ganz starke massive Fels- und Gesteinkonstrukte, die umhüllt sind von weißen Wolken. Und

diese Felsen strahlen ganz viel Macht und Kraft aus.

S: Ich spüre auch eine starke Vibration von innen ausgehend. Eine sehr, sehr starke Kraft. Sehr kraftvoll und stark. Die Felsen, die sehr viel Stärke ausstrahlen. Also in meinem Körper spüre ich sie und in meinen Schultern und Armen.

S: Ja, bei mir ist auch, als ob sich meine Fäuste ballen wollen und die dann auch anfangen, ganz, ganz stark zu vibrieren, bis sie sich bewegen.

M: Mein Kopf und meine Stirn sind sehr gerade und zielstrebig nach vorne gerichtet. Mein Bewusstsein ist so zukunftsorientiert, seitdem ich mit Mars verbunden bin.

S: Meine Schultern sind nach hinten und unten gerichtet, mein oberer Rücken ist aufgerichteter. Die Brust neigt mehr nach vorne. Als ob mein Körper zum Leben sagen würde: Hey, hier bin ich, zeig mal, was du so hast!

H: Der Mars sammelt Rottöne. Der möchte gerne alle Rottöne, die es gibt, haben. Er möchte unendlich viele. Da hat er was mit der Sonne und der Venus gemeinsam, die sammeln alle Rottöne.

Was ist die Energie des Rottönen?

H: Da gibts ganz viele verschiedene Nuancen. Es gibt schützende und aggressive. Es gibt wärmende und es gibt verbrennende. Es gibt trockene, es gibt heiße. Es gibt sanfte. Es gibt purpurne und es gibt so viele verschiedene Rottöne.

Schau mal, was sind alle Rottöne zusammen?

H: Hyperorange. Das ist sehr tief, da kann man hineinspringen, und dann würde einem ein reiner Regenbogen aus lauter Rottönen erscheinen und kitzeln. Ist aber nicht ungefährlich.

M: Fleischeslust. Sexualität. Triebkraft. Antrieb.

H: Ja, das ist auch eine sehr wichtige Komponente.

S: Sehr, sehr essenziell. Sehr ursprünglich.

M: Ja, ich spüre eine ganz starke Triebkraft.

So eine pulsierende Energie.

P: Ich spüre Reinigung.

S: Mich erinnert er an die Urliche. Tief rot.

Tief rote Urliche.

M: Ich spüre aber auch was Hartes.

Was sehr, sehr starkes.

S: Der steht gerade Seite an Seite neben dem Mond, mit der Mondenergie. Als ob er gerade dem Mond den Rücken stärkt und die beiden gerade ein Team sind. Und die Mondenergie gerade verstärkt, indem er diese weibliche Sanftmut, wie eine Schutzhülle, die beschützt und umschließt. Damit die hier ungehindert wirken kann. Alles, was sich dem in den Weg stellt, wird wie von einem Türsteher, wie vom Mars aus dem Weg geräumt. Beschützer der Mondenergie in diesem Moment.

P: Ich spüre, wie Mars und Mond zu einer unglaublichen Klarheit auf diesem Planeten Erde führen.

M: Auch durch viel Tumult und viel Kampf der Einzelnen. Ich spüre ganz arg viele Menschen in diesem Tumult, in dieser Kraft gefangen, weil sie nicht das Bewusstsein haben der Reinigung, sondern die Präsenz des Wahnsinns.

S: Oh ja, das wird alles weggespült.

M: Ja, wir wissen das, aber viele wissen das nicht, deswegen gehört zu dieser ganzen Stärke und Klarheit die Erhebung des Bewusstseins. Da gehört auch ganz viel Tumult ...

S: Das ist die Sintflut.

P: Ich spüre ganz, ganz stark, wie das Wasser in unseren einzelnen Organismen, also im Körper, miteinander in Resonanz ist, also verbunden ist miteinander. Und ich spüre, wie wichtig das ist, wo wir uns als Menschen aufhalten. In welchen Resonanzbereiche wir reingehen. Weil das automatisch mit unserem Wasser in Resonanz tritt. Und sind wir uns darüber bewusst, das ist das Spannende, dass man darüber auch, dadurch, dass wir viel mehr sind und auch bewusst senden können, und nicht nur empfangen, sondern auch senden, wir uns auch bewusst in diese Felder mit reingeben können.

H: Die Entscheidung wurde schon getroffen, von uns, von den Orten, wer in welche Richtung weitergehen wird. Und darum ist es auch umso wichtiger, uns bewusst mit diesen Richtungen zu verbinden.

H: Die Richtungen potenzieren sich. Diese Urliche in uns. Da wir uns dafür entschieden haben.

S: Urliche und Urlinie.

M: Seelenliche. Kreation.

Was ist die Essenz der Kreation,
wenn wir uns auf dieser Linie bewegen.

M: Nichts zu verurteilen. Aber der Ursprung, kurz nach dem Ursprung.

Was möchte dir Kreation auf diesem
Weg zeigen? Vielleicht hat sie eine
Botschaft für Dich.

M: Keine Kompromisse.

S: Ausdehnung.

P: Ist das gerade schön, wie wir gerade durchs All fliegen, durchs Universum.

M: Ich glaub, ich war noch nie in so einem Zustand.

P: Wahrscheinlich ist es wie von außen, so von innen.

So arbeitet der Mond mit uns durch das Wasser von innen, in der Resonanz und Oszillation und von außen. Es ist, als ob wir eigentlich gar keine ... als ob alles allverbunden ist und fließt und zirkuliert. Es gibt keine Getrenntheit. Es ist alles zirkulierend.

S: Und da sind auch noch Marsanteile in jedem Molekül im Wasser in uns mit drin jetzt, durch den Mond eingeschleust. Der auch eine gewisse Radikalität beinhaltet. Das ist so geil.

M: Ich muss auch die ganze Zeit an Yin Yang denken.

S: Ich auch gerade.

P: Das ist der absolute Schwebeprozess.

H: Sanfte Kraft, die Leben schafft. Und wir liegen mittendrin in einem vermeintlichen Kahlschlag und sind pure Lebendigkeit. Das sieht nur so aus. Und das im multidimensionalen Weisen. Uns zeigt der Raum hier, was der Mond dem Mars zeigt und der Mond der Venus zeigt und die Sonne dem Mond. Die stehen in einer Kommunikation, die auch dieser Platz mir zeigt ... und das Wasser wichtig ist, auch wenn das Feuer das oft nicht versteht.

M: Der Platz trägt uns gerade voll. Das ist unglaublich. Ich schweb auf ...

H: Schweben heißt Leben.

M: Schweben, leben auf Nadeln. Tannennadeln ... mir ist so unglaublich heiß, ich schmelze.

Lasst uns mal schauen, was mit dem Planeten in der gesamten Konstellation passiert!

M: Welcher Planet?

Erde.

Lasst uns zum Bewusstseinsfeld der Erde werden! Ganz klar. 3, 2 und 1. Jetzt.

M: Es dehnt sich aus, aber die Vernetzung, die

Maschen verengen sich. Ich seh gerade Grids, die ich auf Ayahuasca gesehen habe, wie sich alles näher zusammenzieht und miteinander verbunden ist und sich gleichzeitig unglaublich ausdehnt. Und nur durch diese Verengung, also im Guten, durch diese starke Verknüpfung im Kleinen kann es sich weiter, größer ausdehnen. Wow, das sieht so schön aus. Hmm ... und diese Verknüpfung findet auch auf einer menschlichen Ebene, durch die Anerkennung des Wahnsinns und in der Hoffnungslosigkeit und in der Annahme und den kleinen guten Taten, die jeden Tag von denen, die in diesem Netz das Gefühl haben durchzufliegen, durchzurutschen, sich aufzulösen. Und diese kleinen, feinen Maschen halten genau die Leute mit ihrer Liebe fest.

H: Vielleicht wird sogar das, was sich auflöst, selbst zum Netz.

M: Genau, aber die Angst verschwindet.

H: Alles, was man verliert, wird zum Netz ...

P: Ich seh grad, wie so diese drei Punkte miteinander eine Konstellation eingehen, der Mars, der Mond und die Erde, wie sie irgendwie Teilaspekte von alten Formen und Symbolen sind, die es auch in anderen Mythologien gibt.

M: Ich bin 80 Prozent Wasser. Vielleicht 88,8.

H: Wolken sind ja auch aus Wasser.

Und die schützen die Erde vor Überhitzung. Also, die haben es quasi gelernt vom Mond und vom Mars.

Sonja, wo bist du gerade?

S: Ich bin in meinen Sintflutträumen, die ich alle hatte.

*alle zustimmend

M: Oh, die hatte ich auch mal.

Magst Du die mal kurz beschreiben?

Die Essenz daraus beschreiben?

S: Das ist das, was jetzt gerade, wo wir mittendrin sind gerade. Das wird mir gerade klar. Durch den Mond, der das Wasser widerspiegelt, und das Wasser steigt und steigt. Genau, wie unser Bewusstsein sich anhebt, weiter anhebt und steigt. Und jetzt ist der Mars da. Der Mars. Der etwas Kriegerisches an sich hat, der auch Zerstörung mit sich bringt, die notwendig ist. Auch Tod, also genau wie jetzt Menschen sterben und auch noch sterben werden, werden verschiedenen Anteile auch in uns sterben, die nicht mehr länger dienlich sind, die uns im Weg stehen. Für unsere Weiterentwicklung.

M: Ja, ich glaub, die verbrennen gerade in mir.

H: Ein Reinigungsfeuer.

S: Es wird weniger. Es wird alles weniger.

Es wird weniger, klarer und essenzieller.

Es geht wieder zurück zu unserer Urstruktur.

Zu unserer eigenen Essenz, aber auch zur Essenz des Lebens, zu den wesentlichen Aspekten.

P: Ich spüre auch Klarheit in der Wissenschaft. Also Klarheit und Essenz in allen Bereichen des Lebens. Was sich aus dieser Klarheit kristallisiert und was darauf für neue Technologien auch zum Vorschein kommen, die ein viel wahrhaftigeres Leben implizieren. Weil durch diese Klarheit spüre ich auch, dass da eine Wissensgenerierung passiert, durch diesen Prozess, eine Erkenntnisgenerierung.

M: Hmm ... da steckt so viel Positivität drin, wie du das aussprichst. Und bei mir kommt ganz stark, dass da auch ein Gegenpol der Verblendung ist.

S: In allen Bereichen dürfen wir entscheiden.

M: Viele sind aber in Ihren Entscheidungen manipuliert, und das darf man nicht vergessen. Diese Unklar-

heit von vielen. Diese Manipulation muss angenommen und akzeptiert und geliebt werden, um sie zu transformieren.

S: Da die Energie unserer Aufmerksamkeit folgt, können wir mit unserer Aufmerksamkeit die Seite stärken, für die wir uns entscheiden.

H: Für eine Wurzel kann ein Fels ein Hindernis sein, aber auch gleichzeitig die Basis.

Schaut mal, ob eure Wurzeln euch
irgendwas mitteilen möchten!

Verbindet euch mit euren Wurzeln!

Das können die Wurzeln eures

Bewusstseins sein. Das können die Wurzeln
eures menschlichen Seins sein.

Und spürt da rein, jetzt!

S: Boah, diese Kraft, diese Stärke, diese Präsenz. Wir sind so machtvoll. Lassen uns manchmal von dieser Illusion blenden, dass wir klein wären, dass wir abhängig wären von anderen Menschen, von anderen Meinungen. Dabei könnten wir mit einem Fingerschnips schon so viel in uns auf der Welt verändern, wenn wir es zulassen. Vertrauen. Von einen auf den anderen Moment. Ist alles da.

P: Von einen auf den anderen Moment ist alles da und ermöglicht uns auch die Leichtigkeit. Diese tiefe Verwurzelung ermöglicht uns das Fliegen.

Ich würde gerne mit euch in die Finsternis
reisen, in diesen Erdschatten. Seid ihr bereit
dazu? Finsternis und Konstellationen von
Erde, Mond, Mars.

H: Es ist ein Einstimmen auf eine Linie. Es ist wie ein Stimmungsprozess für ein neues kosmisches Konzert. Das planetarische Orchester stimmt sich.

S: Ich sehe immer noch den Mond und den Mars nebeneinander und mich erinnert das an eine Situation, wenn wir eine Sonnenbrille aufhaben und für einen Moment, für einen ganz kurzen Moment die Sonne scheint. Wir haben die Sonnenbrille auf und in diesem Moment nehmen wir auf einmal die Sonnenbrille ab, und die geballte Sonnenkraft, in diesem Fall die geballte Marskraft, kann für einen Moment komplett wirken.

P: Ja, so spüre ich das auch.

S: Und danach wird fast unmerklich die Sonnenbrille wieder aufgesetzt und es geht eine Stufe höher, weiter.

M: Ich hab vorhin gespürt, dass die Verdunklung Licht auf was wirft. Also die Verdunklung muss es geben, um so klarer, präziser die Essenz, die Wahrhaftigkeit zu beleuchten. Um was es wirklich geht. Und auch wirklich den Körper als Tempel wahrzunehmen, um auch hier zu wirken.

H: Ich bin total geflasht.

*Alle stimmen zu.

M: Ich hatte keine Erwartung. Ich bin so mega entspannt und so, so klar.

S: So klar, alles.

H: Die kühle, beschützende, anwesende, sanfte Liebe des Mondes wird durch den Marsmut ergänzt.

Was beleuchtet er Dir?

H: Dass wir ein gespannter Bogen auf einer Linie sind. Das hat was von Zen-Umlauf. Als würden die Planeten auch so etwas machen. Ja, einfach sein lassen und sich dadurch stimmen. Zulassen und auflassen, lassen eben. Für mich ist das auch wichtig, dass es ein deutlicher Moment ist, von diesem gibt's ganz, ganz viele. Diese Urfinsternis, setzt sich fort in den vielen, vielen Momenten. Da kommt fast wieder die Idee mit dem

Netz von vorhin, also dieses Bild mit dem Netz, wo alles durchfällt, was verloren geht und hängenbleibt.

H: Ja, und sich immer feiner spinnt.

Ein Netz aus Momenten. Vielleicht auch ein Urmoment, der das Netz begonnen hat.

M: Das ist ein toller Satz. Die Dunkelheit des Mondes beleuchtet den Urmoment.

Der Urmoment aller Momente.

Wollt ihr mal reingehen in diesen Urmoment?

H: Ich glaube, da sind wir schon ganz nah.

M: Boah, ich glaub, da fangen sich gerade alle Sterne an, da fängt sich grad der Kosmos ganz stark an zu drehen, den ich gerade vor mir sehe. Wow.

Zentrum des Urmoments.

3, 2 und 1. Jetzt!

S: Kennt Ihr den Moment, wo ihr plötzlich eine Idee habt und denkt „boah, das mach ich gleich“?

*Alle haben den gleichen Impuls, Gedanken.

S: Genauso fühle ich mich jetzt.

Das ist die Essenz des Urmoments. Der Ursprung.

Das ist der Moment, wenn einem ein Einfall kommt. Die Kreativität. Die Schöpfungskraft. Dieser Moment, wenn man gerade so eine geile Idee hat und denkt „das mach ich jetzt“. Egal, ob es Ein-Schnitzel-Braten oder ein Projekt ist. Das ist dieses Gefühl, dieses Einatmen, und gleich atme ich aus und tu es. Dieses Dazwischen, als erstes kommt es rein und gleich kommt's wieder raus. Das Dazwischen.

H: Das ist der Urantrieb. Das ist ultra toll, das kann man wirklich mit allem machen. Das ist der Schlüssel

zum Glücklich-Sein.

M: Ich bin durch so ein Wurmloch durch und es war alles relativ bunt und bei „jetzt“ öffnet sich wie so ein waberndes Universum, so eine wabernde Blase und ganz viele Teilchen. Der Urmoment ist pure kreative Idee.

P: Ist das nicht spannend, dass wir alle zusammen den gleichen Impuls hatten?

M: Alles ist halt Schöpfung, zuerst hab ich gedacht, ich sehe lauter Embryonen rumschweben, doch dann war das einfach so ein künstlerischer Ausdruck.

S: Es ist ja auch wie eine Geburt.

M: Ja, wie eine Geburt.

S: Jede Idee, die wir hier umsetzen, ist eine Geburt.

M: Und ich glaube, diese Dunkelheit, diese Finsternis ist dafür da, das zu beleuchten, wovor jeder Einzelne Angst hat, seine Ideen zu verwirklichen. Was sind meine Ängste? Und diese Ängste auch einfach abzu-legen oder zu überkommen oder ...

P: ... zu beobachten, gar nicht großartig mit Ihnen zu schwingen, sondern sie zu beobachten.

S: Ja ... und dass wir uns auch nicht entscheiden müssen für eine Idee, die wir umsetzen wollen, sondern viele Ideen umsetzen können.

H: Die Idee entscheidet sich für mich, die kommt her.

*Alle schwingen zustimmend mit ein.

Und dann dankbar zu sein, dass die Idee sich für mich entschieden hat und sie in Dankbarkeit umzusetzen, egal was darauf entsteht.

P: Ja ... ergebnisoffen zu sein.

S: Oh, die Idee entscheidet sich für mich. Ja.

M: Das ist schön!

Lasst uns alle zusammen einen Moment vor den Urmoment gehen.

P: Ich bin gerade wie in so einem Bewusstseinsraum, wo alles möglich ist, alles ist möglich, alle Formen, alle Kombinationen, alles ist möglich und der zweite Impuls war, es braucht irgendwelche Arten von Gesetzmäßigkeiten oder Dimensionsbeschreibungen, also Dimensionen, damit dieses Bewusstsein, was alles erschaffen kann, ankommt, formgebend irgendwo ist und lebendig werden kann.

S: Ja.

M: Ja.

P: Und es ist einfach alles möglich und alles fließt durcheinander oder ineinander, es ist wunderschön, es ist bunt, es ist farbenfroh.

M: So hat sich das vorhin angefühlt, wo du gesagt hast, in 200 Jahren mit dem Nadelwesen. Wie wir so in die Zukunft gehen können, genau so kam es mir vor, weil alles war total fließend, und jeder kriecht im Moment und wälzt Dinge um, verändert, passt an, und immer zum Wohl vom anderen, aber ganz schnell und immer in einer anderen Beschaffenheit.

S: Ich sehe uns alle durch den Kosmos fließen. Also ich sehe einerseits komplette Dunkelheit, andererseits genau wie du. Alles ist da drin, und jeder von uns ist, hm ... wenn ich es mal runterbrechen würde, wie so ein Ausstechförmchen. Wie von so Weihnachtsplätzchen, aber viel komplizierter, wie eine Schneeflocke, aber jeder hat so seine Struktur und wir fließen einfach, indem wir loslassen, durch dieses Gefüge und alles fließt durch und durch, was durch diese Struktur durchpasst.

M: Boah, ich bin gerade unter Wasser. Boah, das ist ein

schönes Bild, Sonja.

S: Wenn wir diese Energien rauslassen, ist es auf der einen Seite feinstofflich und auf der anderen Seite, wo es wieder rausfließt, sehe ich das als leuchtender, fester, das ist die Umsetzung. Das eine ist das Durchfließen-Lassen und das andere ist, auch das Darein-Tanzen, Sich-rein-Bewegen. Und je mehr wir durchfließen lassen und auch umsetzen können, desto durchlässiger werden wir, weil alles, was diese Förmchen verstopft, einfach durchrutscht.

H: Ich nehme eine unglaubliche Beschleunigung wahr. Es war eine tiefe Stille am Anfang, und irgendwann hat die Stille gesagt: Ich hör auf mit Still-Sein. Und das ist ein ganz kleiner, leiser Moment, wo man weiß: Jetzt geht's los. Und es dauert noch ziemlich lang und dann haben wir noch ungefähr 200 Momente Zeit, bis zum Urmoment, dann wirds immer, immer schneller. Das ist so eine Art Strudel. Strudel der Zeiten. In jeder Badewanne gibts auch solche Strudel. Da schwimmt man als Teilchen in der Badewanne rum und irgendwann kommt's Richtung Gulli und wird leicht rot und schon geht's immer schneller und immer schneller und dann ist's irgendwann da.

Hat der Moment vor dem Urmoment noch eine Botschaft für euch?

H: Also die Hauptbotschaft ist volles Vertrauen.

M: Abwesenheit von jeglichen Parametern, keine Zeit, kein Oben, kein Unten, keine Vergangenheit, keine Zukunft. Ich spür ganz stark 'nen Schwebemoment wie diesen Raum, den du beschrieben hast, wo alles möglich ist und schon immer da war.

S: Äußere Strukturlosigkeit. Nur die innere Struktur, nur die einfach ist ohne ein Zutun von uns. Einfach

alle Strukturen loslassen.

Ist das etwas was durch das Stetig-Verbundensein entsteht?

M: Ja, das ist wie dieses Nichts dafür ... diese Zyklen, die passieren, passieren einfach, wie im Körper. Das Herz pumpt, du atmest, dieses völlige perfekte Orchester. Die gegebenen Abläufe, die Mitochondrien, all die Millionen Abläufe, die wir in unserem Körper haben, die Befruchtung der Zelle, da ist kein Dazutun. Es passiert, die teilen sich, diese ganzen Abläufe.

H: Wie ein Baby, das von der Mama einfach empfängt und bekommt ohne ein Zutun, ohne eine Bemühung.

M: Ja. Diese Auraverbindungen bis zwei Jahre, der Samen, auch das ist diese Energie des Passierens, aber in 'nem Zustand, der völligen Losgelöstheit von allem.

H: Genau das wollte ich gerade sagen. Die Losgelöstheit.

Wenn ihr dem Moment vor dem Urmoment einen Namen geben würdet, ein Begriff oder ein Symbol. Irgendetwas. Was kommt euch da?

S: Gelöstheit.

M: ziiiiischhhboombaaaaazzzzzz

So Elektrizitätsgeräusche.

H: zssssssz

M: Aber schöner.

H: Aber auch ein Lachen. Kann aber auch ein Schnarchen, aber auch ein Summen.

M: Ganz ehrlich gesagt, kamen mir vorhin auch schon Bilder von so 'na Atombombe, aber nur diese Energie in diesem Moment. Dieses bchhhrrrrchhhrrr. Dieses Ausdehnende, dieser Energiemoment.

H: So eine Explosion.

M: Ja. Also der Moment eben davor.

Diese Schallwellen, die alles durchdringen.

H: Vielleicht ist das ein Mikrouknall.

M: Hmm, was ist ein Mikrouknall?

H: Ein ganz kleiner Urknall.

M: Hmm ...

S: Eine Entfaltung eines Potenzials.

Was bedeutet das für den Planeten

Erde? Was für eine Wirkung hat die

Erde auf den Mars?

S: Auch Befruchtung. Ich krieg Fruchtbarkeit.

M: Ich bin da.

H: Genugtuung.

P: Ich spüre Resonanz und Oszillation von Erinnerungen, Erinnerungen auf die Wasserebene.

H: Der Mars hat momentan die Erinnerung an Leben.

Und die Erde hat Leben. Das war nicht immer so und wird auch nicht immer so sein. Und das ist auch so ein Wechselspiel. Vielleicht ist der Mars eine Zeit lang hinter dem Moment, oder auch davor. Beides ist dasselbe.

Begeht euch in die Sphäre 1 3 5 7!

3, 2 und 1. Jetzt.

M: Boah! Also ich war grad eben noch mit Erdwesen ... und ganz viel Naturgestein, und ich bin so Wasserfälle runter, so visuell. Und mit diesen Zahlen, mit diesem Zurückfallen-lassen war ich komplett in einer anderen Lichtstruktur. Nur pyramidiale Formen und wie eine Stadt, die aus lauter Pyramiden und wie im Zentrum ein weißes rundes Gebäude hat, wo ganz viel mit Licht gerade passiert. Das ist jetzt wieder weg, aber das war dieser erste Impuls von 'na ganz krassen anderen Ge-

bäudestruktur. Und alles Dreiecke und ein weißes rundes Gebäude. Lichtschleusen und Verkabelungen. Wie so Datenautobahnen und die Speicher, Speicherzentren sind diese pyramidalen Formen. Aber das weiße, von Licht durchflutete Objekt ist nicht mehr da. Das war irgendwie die Hauptschaltzentrale. Aber da geh' ich grad nicht hin. I don't like it.

Was fühlst du dort?

M: Maschinen.

Und wie fühlst du dich dort?

M: Fremd. Glückliche, dass ich woanders herkomme.

Gibt's dort Lebewesen?

M: Ich sehe nur Datenräume, Highways.

Hannes, was nimmst du wahr?

Was zeigt Dir diese Sphäre?

H: Als Nächstes war das eine Art Lichtgong.

M: Boah, das sind lebendige Maschinen!

Boah, ich geh wieder zurück!

H: Ja, ich find's auch spooky, um dieses Wort zu benutzen. Mir läuft's ein bisschen kalt den Rücken runter. Vielleicht ist das so ein ... so 'ne Struktur, die zu kalt ist, trotzdem dafür aus Licht ist.

M: *zustimmend

Kannst du das näher beschreiben?

H: Vielleicht sagt die Struktur aber auch: Fürchte dich nicht! Aber ich glaube, man braucht das nicht wissen.

M: Ja, ich spür nur, ich bin in eine sehr, sehr machtvoll Struktur eingetaucht, die ich zunächst am Anfang als unlebendig, unmenschlich wahrgenommen habe und wo sehr viel Information fließt.

Und was liegt dahinter oder darunter, von

dem, was du wahrnimmst?

M: Irgendwas mit den Zahlen, irgendwas was du ge-

sagt hast, mit den Quantencomputern.

H: Ich bin aus fünf Elementen und sieben Ozeanen auf der Welt zu Hause und nicht nur im Licht. Und mehr als drei sind zu viel und weniger zu wenig.

Diese Kristallgitter, diese Strukturen ... Ich weiß nicht, wie man die nennt. Die haben aber keine Seelen ... eine Struktur mit Seele hat was anderes noch dazu.

M: Genau das ist es. Es ist eine Struktur, es ist was Lebendiges, Maschinenartiges, ohne Seele.

Also eine große Aufgabe in der Zukunft wird sein, die Seele in der Zukunft zu schützen und zum Blühen zu bringen. Das ist das, was wir Menschen machen und machen können. Alles andere ist unwichtig.

#6 DAS WEISSE RAUSCHEN

„Das weiße Rauschen ist das ständige Alleins
von sämtlichen Frequenzen, was mir eigentlich ein
Rauschen vorgaukelt, was aber gar kein Rauschen ist,
sondern eine Tonlosigkeit, weil alles vorhanden ist,
das kleinste, feinste Geräusch, das kleinste Licht,
jede Lichtfrequenz, das Ultraviolett, das Grün,
alles was ich auch im Mutterleib schon sehe.“

Wächst der Körper nach deinem
Frequenzspektrum des weißen Rauschens?
Passt er sich dir an, formt er dich?

Was bedeutet Geist?

Aus was besteht Geist?

Begib dich in den Moment vor den
Mutterleib. Bist Du bereit?

Gibt's dich gleichzeitig, bevor du im
Mutterleib bist und in der Symbiose mit dem
Körper?

Wie empfindest Du die Gleichzeitigkeit der
beiden Seinszustände?

Embryophase.

Da ist wieder dieses weiße Rauschen,
das ich selbst bin.

Das Sein.

In feinsten Feinstofflichkeit, das Wesen, das ich bin, schon beinhaltet, aber noch keinen Körper hat ... doch so fein ist, schon stofflich, aber nicht körperlich, ätherisch. So fein, gasförmig, flüssig, schwingend. Licht! Ja, Licht! Das ganze weiße Rauschen. Das weiße Rauschen, das empfinde ich jetzt. Und da bin ich nicht allein. Mein Bruder ist auch da. Wir sind direkt zusammen und wissen, wir gehen den gleichen Weg! Den nehm' ich ganz bewusst wahr. Zu ihm hab ich schon eine geistige Verbindung. Wir kommunizieren auf einer feinstofflichen Ebene.

Beschreib mal diese Kommunikation.

Wir sind zwei Teile Wasser, die strömen, wie Moleküle zusammenbleiben, ja wir haben eine feste Verbindung und sind frei, wie zwei Wassermoleküle, die durchs Wasser strömen. Wir sind eins und wir sind getrennt. Wir sind eins, indem wir beide Wasser sind, und wir sind getrennt, indem wir zwei Moleküle sind. Und wir kommunizieren. Wir können kommunizieren. Wir sind uns klar, dass wir den gleichen Weg haben, zumindest bis über unseren Tod hinaus. Der Tod, der unserer späteren Existenz folgt. Also wir bleiben zusammen. Obwohl sich unsere Wege trennen und annähern und wir immer Wasser sind, auch als menschliche Wesen, wir Wasser bleiben. Über den Tod hinaus sind wir wieder eins, auf einer anderen Ebene von Wasser, was in den ätherischen, feinstofflichen Strom des weißen Rauschens übergeht. Ja, das ist Bewusst-

sein, was sich über den Tod des zukünftigen Lebens schon bewusst ist. Das Bewusstsein ist viel größer als das Wachbewusstsein, das wir als menschliche Wesen im Körper in der Regel haben. Also, es ist ganz klares Bewusstsein, das ganz frei ist von Traumata, das alles annehmen kann, jeden Stein, jede Lichtbrechung, jeden Schattenwurf, alles. Es ist eine Kommunikation, die auch im Dunkeln stattfindet auch ohne Licht. Das sind Wassermoleküle. Und wir sind uns über die Einheit des Wassers bewusst, und auch über die verschiedenen Aggregatzustände des Wassers sind wir uns bewusst und über die Möglichkeit, mit bestimmten Molekülen, die wir auch als menschliche Wesen bezeichnen können, bewusst zu kommunizieren. Diese Einheit der Wahrnehmung mit anderen menschlichen Wesen. Das ist sehr schön.

Das weiße Rauschen ist das ständige Alleins von sämtlichen Frequenzen, was mir eigentlich ein Rauschen vorgaukelt, was aber gar kein Rauschen ist, sondern eine Tonlosigkeit, weil alles vorhanden ist, das kleinste, feinste Geräusch, das kleinste Licht, jede Lichtfrequenz, das Ultraviolett, das Grün, alles, was ich auch im Mutterleib schon sehe. Die ganzen Wellen, alles eins, weißes Rauschen, das tonlos geworden ist, das völlige Ruhe darstellt, das auch unhörbar geworden ist. Indem ich als menschliches Wesen bin und als Zelle schon wahrnehme, das helle, tonlose Rauschen. Alles und auch schon beginne, differenzieren zu können, einzelne Töne, einzelne Lichtspektren, einzelne Frequenzen hören zu können. Ein Sein, in reinsten Form, der Beobachtung, des Entstehens von Dingen, auf die ich anscheinend keinen Einfluss habe ohne mein Be-

wusstsein, ohne was dazu beizutragen. Es ist wie ein Schlaf ich nehme wahr, ich fühle, meine Sinne entwickeln sich. Ich höre, ich sehe, ich sehe schon das Licht in der Dunkelheit. Das Durchschimmern des ultravioletten Lichts und des weißen Lichts. Ja, ich sehe alles. Ich sehe aber nur alles formlos. Ich sehe es nur als Licht und Schatten, aber ich sehe schon Licht und Schatten. Ich habe keinen Einfluss auf mein Wachstum. Ich bin sozusagen an der Quelle und wachse automatisch auch ohne mein Bewusstsein. Aber mein Bewusstsein formt sich mit dem Wachstum.

Schau mal: Wächst der Körper nach deinem Frequenzspektrum des weißen Rauschens?

Passt er sich dir an, formt er dich?

Ich nehm' das nicht ständig wahr, dieses weiße Rauschen, das nehm' ich gar nicht ständig wahr, das ist nur in bestimmten Momenten des Bewusstseins klar und deutlich. Sozusagen an Resonanzpunkten, wo eine Welle zum Stehen kommt. Ich sehe ja die nächste Welle hier, es ist so eine Klarheit, die entsteht. Und die stehende Welle gibt mir die Sicherheit, dass ich nicht alleine bin. Dass ich mich sowohl als Welle als auch als Wasser erkenne, dass die nächste Welle mein Bruder sein kann oder meine Schwester oder ein Schmetterling oder ein fühlender Mensch.

Es auch wieder zu Resonanzpunkten dieser Wahrnehmung des weißen Rauschens kommen darf. Ich sehe das nicht als Dauerbegleitung im Mutterleib, sondern immer wieder in Wachphasen und auch in Traumphasen beobachte ich, dass ich nicht alleine bin, dass ich geborgen bin, auch in dem Fruchtwasser, das auch durch mein eigenes reines Urin entsteht, in dem ich letztendlich auch bade. Eine gewisse Reinheit um-

gibt mich, die mich schützt, die mich hält und die mir die Möglichkeit zur freien Bewegung gibt. Das ist so eine, ja ... das Wachsen, ich habe keinen Einfluss darauf, aber ich fühle es. Ich habe keinen Einfluss auf das Wachstum. Ich hänge direkt an der Quelle, an der Nabelschnur. Ich bin verbunden mit der Nabelschnur, und ich kann mich frei bewegen. Ich kann praktisch alle Haltungen einnehmen, ich kann mich drehen und Purzelbäume schlagen und ich kann schwimmen.

Ich kann natürlich atmen, ohne über die Lungen zu atmen, weil ich über mein Blut mit dem Blut meiner Mutter verbunden bin. Ich kann den Sauerstoff atmen, den meine Mutter atmet, ohne dass ich atme, ohne dass meine eigenen Lungen atmen, so wie ich jetzt hier auf der Matte atme. Ich atme von diesem Sauerstoff, der in meinem Blut zirkuliert, der mich wachhält und der mich in den Schlaf versetzt. Und der mich Dinge wahrnehmen lässt, die außerhalb sind, obwohl ich nur einatme und nicht ausatme, aber ich kann schon wahrnehmen, was außerhalb ist, weil ich ständig einatme und nicht ausatme. Ich werde ständig mit Sauerstoff versorgt ohne auszuatmen und ohne einzuatmen. Ich kann tauchen ohne zu atmen, ewig. Ja, bis zu meiner Geburt, dann brauche ich Luft. Dann geht's nimmer, aber erst wenn die Nabelschnur durchgeschnitten ist, solange kann ich immer noch atmen ohne zu atmen.

Schau dir mal bitte an, was Geist bedeutet.

Geist ist die körperlose Kommunikation mit anderen, Wahrnehmung von anderen stehenden Wellen, beziehungsweise Geist ist Wasser. Geist ist alles. Geist ist Feinstofflichkeit. Geist ist körperlos. Geist ist Wahrnehmung. Geist ist Information.

Aus was besteht Geist?

Geist besteht aus nichts. Geist ist körperlos. Geist ist Information. Aber Geist hat die Möglichkeit zu sehen, zu erkennen. Geist besteht aus keiner wahrnehmbaren Materie.

Geh mal bitte zu dem Moment vor dem Mutterleib. 3, 2 und 1. Jetzt.

Ein Tanz, ein weißes Rauschen. Tausende von stehenden Wellen und unendliche Bewusstseinszustände in einzelnen Wesen fühlbar. Aus dem Strom, aus dem kosmischen Strom herausgetreten zu sein, in eine Wesensform, die schon körperliche Wahrnehmung hat. Diese geistige, schwer zu beschreiben. Ich seh' das schon vor den Augen, aber ich kann es schwer beschreiben.

Gibt's dich gleichzeitig, bevor du im Mutterleib bist, und in der Symbiose mit dem Körper?

Dann nimm jetzt mal diese Gleichzeitigkeit der beiden Zustände, dieser beiden Seinszustände wahr.

Ich sehe einerseits die stehende Welle, die ich als Wesen bin, und ich seh' das Wasser, und ich seh' die anderen Wellen. Und das ist die Synchronizität, die sowohl von jeder Welle zum Wasser, aber vor allem von Welle zu Welle existiert, weil jede Welle ist ein Teil vom Ganzen und das ist auch unbeschreiblich in dem Sinn, dass ich es nur in Metaphern zeigen kann.

#7 SPACEBAR

Ines und Maria
Künstlerin und Performancekünstlerin

Identität.
Wahrnehmung der Relativität der Zeit.
Realität.

„Mit Fiktion
kann man auch die
Gravitation aufheben.“

Was ist das Besondere im Mutterleib ?

Was ist Identität in diesem Moment im Mutterleib?

Was ist das Besondere an deinem Gehirn?

Kannst du den Vakuum beschreiben?

Seid ihr bereit für den Moment vor dem Mutterleib?

Was ist Identität in diesem Zustand?

Seid ihr bereit, rein zu reisen in die Essenz zu der Frage „wer bin ich?“

Was sind Werte?

Wenn man jetzt Zeit kreiert und Zeitmomente, wie entsteht dann die Relativität der Zeit?
Die Wahrnehmung der Relativität der Zeit?

Inwieweit hängen Fiktion und Identität miteinander zusammen?

Inwieweit sind diese Gedankenspiele identitätsstiftend?

Das heißt, sie dehnen deine Identität auch wieder aus und definieren sie neu?

Inwieweit hängen Fiktion, Identität und Realität zusammen?

Schaut euch die Kraft der Imagination an: Was steckt dahinter? Wie funktioniert das?

Was ist die Quelle von Imagination?

Wie schaffst Du es selber immer wieder, die eigenen Grenzen zu überwinden?

Ist das etwas, das durch dich durchströmt oder was du selbst erfindest oder was aus dir rausströmt?

Das heißt, Imagination kommt aus dem Vakuum?

In welchem Zustand befindest du dich, wenn du imaginierst?

Embryophase

Was ist das Besondere im Mutterleib?

Wie geht's euch da?

M: Ich habe überhaupt gar keine Schmerzen mehr, nichts Negatives.

I: Hm, es ist ziemlich abstrakt alles. Es ist so eine Grundatmosphäre, die gut ist, aber man ist so, ja, es ist so wie in einem Universum. In so einem schwebenden Zustand. Es ist auch so eine Stille, und gleichzeitig ist man geborgen.

Was ist Identität in diesem Moment im Mutterleib?

M: Das rote Licht um mich herum, das ist das Einzige, was ich sehen kann.

I: Dass ich einfach erst mal da bin.

M: Ah, ich habe gar nichts zu tun, stimmt, ja! Ich hab' einfach gar nichts zu tun. Schön.

I: Ja, doch: Du wächst.

M: Ja, aber da hab ich nicht das Gefühl, dass ich mich anstrengen.

I: Du wirst gewachsen. Du wirst ernährt.

M: Ja aber ich bin halt einfach.

Was ist das Besondere an deinem Gehirn?

M: Manchmal blitzt es.

Werd' zu diesem Blitz! Was genau ist das?

M: Es wird was frei. Also, wenn ich jetzt der Blitz bin, dann fühlt sich das an, als ob ... würde da was aufgehen, als würde es rausgesprüht werden, und dann verliert es sich. Aber es tut nicht weh oder so.

Was genau ist das, was frei wird?

M: Ist positiv. Positive Energie.

Schaut mal: Gibt es irgendwas im Mutter-

leib,

was ihr euch gerne anschauen möchtet?

I: Na, es gibt ja diese Nabelschnur. Die ist ja noch mal so ein bisschen extra von mir oder verbindet mich mit irgendwas. Hm ... das fällt mir jetzt nur so auf. Die ist ja wie so eine Sicherheit, dass man nicht vielleicht davon schwimmt, und sie ernährt einen.

Was ist das für ein Gefühl?

I: Ein bisschen ... aber irgendwie ist es auch so ein bisschen autonom.

M: Ich war jetzt auch gerade eben bei meiner Nabelschnur. Die ist ja wirklich einfach riesig! Also die Öffnung, die da in meinem Bauch endet, weil ich ja noch so klein bin. Das ist wie so ein Loch, so ein Schlauch. Ich glaub, ich bin die ganze Zeit irgendwie angefüllt. Man spürt, dass da was reinfließt in einen, und das ist ja doch schon wirklich seltsam.

Und wo hör ich dann auf? Gehört die Nabelschnur jetzt zu mir oder zu einem undefinierbaren Außen?

I: Eigentlich mache ich mir nicht so viele Gedanken, das ist wie so ein Vakuum, in dem ich mich befinde. Auch eine starke Momenthaftigkeit, wo es keine Vergangenheit und keine Zukunft gibt oder das nicht so eine Rolle spielt. Es ist eher wie so ein ... das mein ich, so, wie ich mir das Universum vorstelle. So ein Vakuum. Wo eben auch ganz viel ist an Energie, aber es ist eher so atmosphärisch, und die Zeit ist da so ein bisschen stehengeblieben.

Kannst Du den Vakuum noch ein bisschen beschreiben?

I: Also, irgendwie ist es auch so eine Mischung aus man ist alleine und man ist aber auch geborgen. Also

alleine jetzt nicht so negativ gemeint. Man ist ja alleine da. Aber gleichzeitig ist jemand da, der auf einen aufpasst. Man ist irgendwie doch geschützt, und es geht auf jeden Fall über einen hinaus. Sich verbunden fühlen mit der Welt oder auch über der Welt hinaus. Und ja, dieses Schwebende, dass man irgendwie auch seinen Körper anders spürt.

Seid ihr bereit? Ich würde gerne mit euch in den Moment gehen, bevor ihr in den Mutterleib gegangen seid. Seid ihr bereit? Einen Moment vor dem Mutterleib. Okay. Lasst es einfach passieren!
3, 2, und 1. Jetzt. Befindet euch jetzt dort!

I: Also, ich hab das Gefühl, ich bin eher so eine Art Energie und hab noch keinen Körper und ich bin auch in keinem Körper. Also ich bin jetzt nicht im Körper meines Vaters und nicht im Körper meiner Mutter.

Wie fühlt sich die Energie an, die Du bist?

I: Na, es ist was sehr Eigenständiges.

Was genau meinst du mit eigenständig?

I: Na, es existiert so für sich selbst oder braucht jetzt erst mal niemanden anderen.

Maria, was nimmst du wahr?

M: Es geht so in eine Richtung, ist wie so ein Tunnel, den ich vor mir habe, und da wird's heller. Ich kann mich auch umdrehen, aber ich die ganze Zeit eigentlich in eine Richtung zufliege. Ich hab' keinen Körper. Ich kann mich umdrehen, und dahinter ist nichts. Also komplett schwarz. Gar nichts. Aber ich kann entscheiden, wie schnell ich sein will, und ich kann

auch anhalten und mich umdrehen und zurückschauen. Es hat eine Richtung.

Und was bist du, wenn du es mit Worten beschreiben würdest?

M: Blick. Aber sonst, ich kann mich nicht spüren. Ich kann nur sehen. Aber ich hab das Gefühl, dass ich bestimmen kann, wohin ich gehe.

Was ist Identität in diesem Zustand?

I: Na, irgendwie so ein Verbundensein mit der Umwelt, so ein ... ja, schon so ein Naturerlebnis- ... Erfahrung. So ein Teil von was Größerem zu sein.

M: Mir ist zum ersten Mal klar: Es gibt ja nichts anderes außer, dass ich weiß, dass es diese Richtung gibt und diesen Tunnel, wo es heller wird am Ende. Also, es wird so, und ich weiß: Da geht's lang. Und es wird sehr, sehr klar. Das ist jetzt gerade die Identität. Denn wenn du dich jetzt zurückdrehst, dann ist da nichts, aber dann ist ja dadurch, dass ich auch nichts bin, ist ja wirklich nur mein Ausrichten auf diese Richtung meine Identität. Wenn ich mich zurückdrehe, dann ist das Nichts ja auch Teil von mir. Aber es ist so, es ist so weit, es ist so ungreifbar. Und dann dreh ich mich, und dann weiß ich: Da muss ich hin. Und dann bekommt das eine Richtung, dass ich weiß: Das ist meine Identität. Und das ist das Einzige auch, was ich sehe oder was mich irgendwie definiert.

I: Ja, ich seh' mich nur von außen. Ich seh' mich nicht von innen.

Das heißt, in dem Moment ist deine Ausrichtung deine Identität, der Impuls der Ausrichtung?

M: Nee, sondern die Sogwirkung, die danach kommt, wenn ich mich entscheide.

Seid ihr bereit, rein zu reisen in die Essenz
zu der Frage „wer bin ich?“

I: Ich bin frei. Ich bin autonom. Ich hab' eine Distanz zu den Dingen. Es gibt jetzt erst mal keine Verpflichtungen, die ich habe. Ich bin nur mir selbst gegenüber verantwortlich. Ich bin aber jetzt auch in diesem Moment, den ich da sehe, in keinem Gefüge, in keinem sozialen Gefüge. Das meine ich mit autonom: Ich bin für mich allein.

Schau dir mal die Essenz an von dieser
Frage „wer bin ich?“

I: Vielleicht eine Art von Unabhängigkeit oder vielleicht auch so eine Möglichkeit der Reflexion durch die Distanz zu den Dingen. Also, ich bin da nirgendwo involviert oder verstrickt, sondern ich kann von außen beobachten und gucken und reflektieren oder analysieren. Ist vielleicht auch so eine Art Selbstschutz, dass ich eigenständig bleiben kann.

I: Ich will Erkenntnisse haben. Und ich will auch schon Erfahrungen sammeln und machen. Ich will so eine gewisse Weisheit erlangen. Ich will irgendwie so Zusammenhänge verstehen.

Schau's dir noch genauer an!

Schau dir deinen Antrieb an!

I: Das ist vielleicht wie so ein Rätsel, das man knacken will, das man verstehen will. Was erst mal auch so ungreifbar erscheint, weil es auch so riesig ist, weil es größer ist als man selbst. Und man möchte vielleicht seine Position finden oder seinen Blickwinkel. Ja, ich möchte mich vielleicht ins Verhältnis setzen zu den Dingen und dadurch vielleicht auch so eine Sicherheit zu bekommen, weil ich weiß, wie ich mich platzieren

möchte oder wie ich zu den Dingen stehen möchte, die mich umgeben.

Was ist Identität dann?

I: Ja, seinen Platz zu finden. Auch die eigenen Werte kennenzulernen und verstehen zu wollen.

Was sind Werte?

I: Richtlinien. Maßstäbe. Orientierungspunkte.

Sozusagen deine eigene persönliche Landkarte? Auf diesem Weg der Erkenntnisgenerierung: Schau dir mal bitte die Wahrnehmung der Zeit an! In ihren unterschiedlichen Qualitäten und Wahrnehmungsebenen. Und was nimmst du da wahr, was fällt dir da auf?

I: Na, die Zeit existiert viel länger als ich.

Es gibt schon ganz viel vor mir und es wird noch ganz viel nach mir geben. Aber das kann man auch in einem Moment spüren, diesen Umfang von der Zeit. Also, man muss auch nicht alles miterlebt haben und kennen. Man kann die Zeit auch einfach spüren. Diesen ganzen Umfang. Es ist auf jeden Fall größer wie ich und hat so was Universelles, ja.

Beschreib mal dieses Universelle der Zeit!

I: Naja, das ist vielleicht so die Weisheit von vielen, die sich da eingeschrieben hat und die so über allem hängt. Also, in der Zeit gibt es ja auch Spuren von Erfahrungen, von Erlebnissen, die Menschen oder wer auch immer gemacht haben. Also, das ist wie so ein Archiv, was ständig weiterwächst, was auch offen ist, weil es gibt ja noch die Zukunft, wo man nicht weiß, wie es weitergeht.

Wie kannst du Zeit wahrnehmen?

I: Eigentlich nur durch ein Gefühl. Also, ich sehe sie

nicht. Ich kann sie nicht spüren. Ist eher auch wieder wie so ein Vakuum. Oder wie das im Mutterleib, das einen da umringt und umgibt und doch nicht wirklich greifbar ist. Man kann sich aber auch nicht davon lösen. Man ist Teil davon.

Das heißt, das Gefühl ist die Brücke zur Wahrnehmung der Zeit?

I: Ja. Also, es ist auf jeden Fall nichts Kopfgesteuertes. Es ist eher wie so ein Bewusstsein in einem, was sich verbindet mit dem Außen.

Wenn man jetzt Zeit kreiert und Zeitmomente und damit Gefühle kreiert: Wie kommt es, dass manchmal fünf Stunden erscheinen wie ein Moment und ein Moment manchmal wie fünf Stunden? Die Relativität der Zeit? Die Wahrnehmung der Relativität der Zeit?

I: Ja, Zeit ist formbar, die ist abhängig von verschiedenen Komponenten.

I: Dinge, die dich umgeben: Menschen, Orte, Handlungen, die du tust, die können Zeit formen. Auch dein eigenes Innenleben, was dich gerade beschäftigt, oder ob dich gerade nichts beschäftigt. Vielleicht wie frei oder unfrei man sich gerade fühlt, kann auch Auswirkungen auf dein Zeitempfinden haben.

Schau mal: Inwieweit hängen Fiktion und Identität miteinander zusammen?

I: Na, Fantasie ist ja erst mal ein Teil deiner Identität, so wie Träume auch oder Kreativität. Also Dinge, die jetzt erst mal nicht so ... vielleicht so fassbar sind, die auf was anderes noch mal verweisen, was in dir schlummert, aber halt schon mit dir verbunden ist.

Fiktion ist ein Gedankenexperiment, ein Möglichkeitsraum, den man da aufmacht, um sich selbst oder auch um andere Dinge anders zu denken oder weiterzudenken.

Und inwieweit sind diese Gedankenspiele dann identitätsstiftend?

Ja, sie beeinflussen mich ja auch wieder in meinem täglichen Sein. Wie eine Rückkopplung.

Das heißt, sie dehnen deine Identität auch wieder aus und definieren sie auch neu?

I: Ja, es ist jetzt nicht ganz schizophren, es ist schon auch verknüpft. Fiktion ist ja auch Erfahrung, und Identität braucht Erfahrung, um sich neu zu identifizieren. Ja. Ja, mit 'ner Fiktion kann man ja auch Gravitation aufheben. Dinge, die erst mal so klar erscheinen und an die man nicht rütteln kann, und die kannst du in deiner Fantasie doch verändern. Und ich glaube, das ist ein wichtiger Moment.

Inwieweit hängen Fiktion, Identität und Realität zusammen?

I: Na, weil es das eine gibt, muss es auch das andere geben. Es kann sich auf jeden Fall gegenseitig befruchten, und, ja, die Identität steht wahrscheinlich zwischen Realität und Fiktion. Als Bindeglied.

Schaut euch mal die Kraft der Imagination an! Was steckt dahinter?

Wie funktioniert das?

Lasst es ganz klar werden. Jetzt.

I: Ja, es verleibt dir so eine Stärke, wenn du an was glaubst.

Das ist auch so ähnlich wie der Moment, den Du vorhin beschrieben hast, Maria, wo

du diesen Sog so gespürt hast und diese Ausrichtung.

M: Ich glaube, das ist aber was anderes, hm, nee, eigentlich nicht. Ich hab' das Gefühl, dass die Kraft der Imagination, wenn ich sie mir so vorstelle, dann ist das ein Kraftstrahl oder eine Kraftkugel, die fliegt durch die Welt, und plötzlich entsteht was, und es poppt aus diesem Strahl raus. Und der wird auch nicht größer und nicht kleiner. Und der hat auch keine Richtung und kein Ziel, aber die Sachen, die da rauskommen, die haben ein Ziel und die bewegen sich immer weiter, unkontrolliert und durcheinander. Es gibt zwei Sachen: Einmal poppen Sachen aus diesem Strahl heraus und sind dann einfach da. Die haben eine Richtung und ein Ziel. Oder der Strahl legt sich auf Sachen, die schon da sind, und verformt sie. Weiß aber nicht, was ich besser finde. Vielleicht muss man an beides glauben. Ich glaube, das eine ist Affirmation. Das mit dem Auf-Sachen-Legen und dann verformen. M: Ja, dann das nehmen, was da ist, und mit der Kraft der Imagination verformen. Dann wächst das so, aber es kann auch größer werden, kleiner werden, aber es hat eine Basis, so in der Welt hier zu sein. Ich glaub, das passiert öfters als dieses Austreten aus dem Strahl.

Wenn Du Affirmation ein anderes Wort geben würdest...

M: Wucherung. Verformung. Wachstum.

Ines, kriegst Du einen Impuls zur Affirmation?

I: Irgendwie kommt mir das Wort Aneignung in den Kopf. Wenn man sagt, man verformt was, dann gestaltet man das quasi auch und eignet sich das an

nach seinen Vorstellungen.

M: Es wächst so drüber hinaus und wuchert.

I: *zustimmend

Geht noch mal rein in die Kraft der Imagination! Ist da noch ein Impuls, ein Gedanke, eine Perspektive?

I: Ich glaube, es ist halt eine sehr konstruktive Art und Weise, mit Grenzen umzugehen. Also, dass man sozusagen über diese Grenzen hinaus imaginiert und sich dadurch eine Freiheit verschafft.

Und was ist die Quelle von Imagination?

Also, wie schaffst Du es selber immer wieder, die eigenen Grenzen zu überwinden? Ist das etwas, das durch dich durchströmt oder was du selbst erfindest oder was aus dir raus strömt?

I: Ja, man trägt ja immer Dinge in sich, die man nicht austragen kann, aus welchen Gründen auch immer. Und es wäre vielleicht wie so ein Möglichkeitsraum, wie so ein Ventil durch die Fiktion.

Das heißt, Imagination kommt aus dem Widerstand heraus? Aus dem Vakuum?

I: hm... *überlegend

Ja... es ist so ein... hm... dass man die Dinge erst mal nicht so hinnimmt oder den Status quo oder dass man denkt, man kann daran noch was verändern. Eine Sehnsucht nach, was verändern zu können, selber gestalterisch aktiv werden zu können.

In welchem Zustand befindest du dich, wenn du imaginiert?

I: Eine ganz starke Lust an diesem Rumspinnen und erst mal keine Grenzen zu spüren. So eine Parallelwelt vielleicht zu erschaffen mit eigenen Gesetzmäßig-

keiten. Ist vielleicht schon so ein Schöpfungsakt.
Und man muss sich dafür auch erst mal nicht groß
wegbewegen oder Dinge real verändern, sondern man
ist erst mal nur in seinem Kopf und versucht da eine
Freiheit auszuleben und auch in sich rein zu spüren:
Was bereitet einem denn da seine Freude? Sich selber
dadurch auch besser kennenlernen.

M: Ich denk die ganze Zeit, dass man viel zu selten aus
dem Nichts heraus imaginiert, so träumt sozusagen.
Also ich überleg, wann ich das zum letzten Mal ge-
macht hab'. Wenn man sich jetzt so hinlegt, dann
denkt man nach, aber man träumt ja nicht. Das ist ja
ein Unterschied. Das ist ja ein Nach-Außen-Gehen
beim Träumen.

I: Na, Nachdenken ist ja eher ein Reflektieren. Und
Imaginieren ist ja eher ... was anderes, Kreieren, kein
Reflektieren, ein Kreieren.

Im Sinne des kosmischen Orchesters.

Der Salon des Bewusstseins.

